Main-Tauber-Kreis.de

Beteiligungsbericht 2014

Finanzen und Controlling

Wir sind für Sie da.

BETEILIGUNGSBERICHT

DES

MAIN-TAUBER-KREISES

Ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und
Geschäftsberichte 2014

Herausgegeben vom Dezernat 1 Personal und Finanzen

Dezernent: Torsten Hauck

Fachliche Verantwortung: Amt für Kreistag, Organisation und Beteiligungen
Anja Hoch

Bezugsadresse: Landratsamt Main-Tauber-Kreis
Dezernat 1
Amt für Personal und Finanzen
Gartenstraße 1
97941 Tauberbischofsheim

Tauberbischofsheim, im November 2015

© Landratsamt Main-Tauber-Kreis, November 2015

Vorwort zum Beteiligungsbericht 2014

Der Main-Tauber-Kreis nimmt für seine Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Zur effizienten Aufgabenerfüllung ist es sinnvoll, in einigen Bereichen die Erfüllung der Aufgaben außerhalb der Kernverwaltung wahrzunehmen. Ein bedeutender Teil der Aufgaben wurde deshalb selbstständigen, wirtschaftlich geführten Unternehmen übertragen, an denen der Landkreis Alleingesellschafter ist oder an denen er beteiligt ist. Der Main-Tauber-Kreis ist damit auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Die Verantwortung des Landkreises für die Aufgabenerfüllung selbst und die wirtschaftliche Verwendung seiner Steuermittel bleibt dennoch bestehen.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir deshalb in aktualisierter Form erneut dem Kreistag und der interessierten Öffentlichkeit einen transparenten Überblick über den Umfang, die Lage und die Entwicklung der wirtschaftlichen Betätigungen des Kreises verschaffen. Gleichzeitig möchten wir unserer gesetzlichen Verpflichtung gemäß § 48 LKrO i.V.m. § 105 Abs. 2 GemO nachkommen.

Die Anzahl der Unternehmen, an denen der Kreis beteiligt ist und die Größenordnung deren Umsätze zeigen die Bedeutung des Beteiligungsberichts als übersichtliche Darstellung deutlich auf. Der Main-Tauber-Kreis ist zum Stichtag 31.12.2014 Träger von drei Eigenbetrieben und einer Anstalt des Öffentlichen Rechts, Mitglied von fünf Zweckverbänden und zwei weiteren Verbänden des Öffentlichen Rechts und an zehn Kapitalgesellschaften sowie einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts unmittelbar beteiligt.

Grundlage des Beteiligungsberichts sind die Jahresabschlüsse sowie die Geschäfts- und Prüfberichte der beteiligten Unternehmen.

Wir haben die Pflichtbestandteile des Beteiligungsberichts um eine Übersichtstabelle ergänzt, welche wichtige Kernzahlen auf einen Blick darstellt. Diese Auflistung gibt einen Gesamtüberblick über die Lage der Unternehmen und ermöglicht gleichzeitig einen Vergleich der Beteiligungen untereinander.

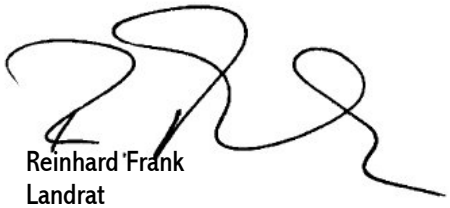
Die Darstellung der Unternehmen im Beteiligungsbericht beinhaltet Folgendes:

1. Gegenstand des Unternehmens
2. Beteiligungsverhältnis
3. Organe und Geschäftsführung des Unternehmens
4. Beteiligungen des Unternehmens
5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

6. Verlauf des letzten Geschäftsjahres
   - Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
   - Lage des Unternehmens
     - Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis
7. Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
     - Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
     - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
     - Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates
8. Das Wesentliche in Kürze/Ausblick

Bei unmittelbaren Beteiligungen unter 25 v. H. kann die Darstellung gemäß § 48 LKrO i. V. m. § 105 Abs.2 S.3 GemO auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden.

Tauberbischofsheim, den 25. November 2015



Reinhard Frank
Landrat

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesetz
allg.	allgemein
BBT	Barmherzige Brüder Trier e.V.
B-K-V	Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg
Bioenergie-Region H-O-T	Bioenergie-Region-Heilbronn-Odenwald-Tauber
bsp.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
€	Euro
EA	Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH
eG	eingetragene Genossenschaft
EL	Extra Leicht
etc.	et cetera
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
Fa	Firma
f.	folgende
ff.	fortfolgende
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKS	Gemeinschaftsskraftwerk Schweinfurt GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn und Verlustrechnung
GV	Gesellschaftsvertrag
HdM	Hochschule der Medien
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
i. d .F.	in der Fassung
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. H. v.	in Höhe von
i. S. d.	im Sinne des
i. V. m.	in Verbindung mit
KHEntG	Gesetz über die Entgelte für voll- und teilstationäre Krankenhausleistungen
KG	Kommanditgesellschaft
KHMT	Krankenhaus und Heime Main-Tauber gGmbH
KIVBF	Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
KRZ	Grundstückseigentümergemeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR
KRBZ	Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken
LKrO	Landkreisordnung Baden-Württemberg
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Millionen
MTZ	Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH
MwSt.	Mehrwertsteuer
TEUR	tausend Euro
s.	siehe
S.	Satz
StK.	Stammkapital
T€	in tausend Euro
usw.	und so weiter

v. H.	von Hundert
WHF	Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH
ZV	Zweckverband
zzgl.	zuzüglich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Beteiligungsbericht 2014 3

Abkürzungsverzeichnis 5

Inhaltsverzeichnis 7

1. Begriffsbestimmungen und Erläuterungen der Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage 11

1.1. Begriffsbestimmungen 11

1.2. Erläuterungen der Rechts- und Organisationsformen 11

1.3. Die wichtigsten Kennzahlen und Begriffsbestimmungen im Überblick 12

1.3.1. Die wichtigsten Kennzahlen 12

2. Beteiligungsübersicht des Main-Tauber-Kreises 14

3. Beteiligungen des Main-Tauber-Kreises 15

3.1 Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH 15

3.1.1 **Allgemeine Angaben** 15

3.1.2 Gegenstand des Unternehmens 15

3.1.3 Beteiligungsverhältnis 15

3.1.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens 16

3.1.5 Beteiligungen des Unternehmens 17

3.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens 17

3.1.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres 17

3.1.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres 18

3.1.9 Das Wesentliche in Kürze 21

3.1.10 Ausblick 21

3.2 Gesundheitsholding Tauberfranken gGmbH 22

3.2.1 Allgemeine Angaben 22

3.2.2 Gegenstand des Unternehmens 22

3.2.3 Beteiligungsverhältnis 22

3.2.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens 22

3.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens 23

3.3 Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH 24

3.3.1 **Allgemeine Angaben** 24

3.3.2 Gegenstand des Unternehmens 24

3.3.3 Beteiligungsverhältnis ... 24
3.3.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens ... 24
3.3.5 Beteiligungen des Unternehmens ... 25
3.3.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens ... 26
3.3.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres ... 26
3.3.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres ... 28
3.3.9 Ausblick ... 31
3.4 Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH ... 32
3.4.1 Allgemeine Angaben ... 32
3.4.2 Gegenstand des Unternehmens ... 32
3.4.3 Beteiligungsverhältnis ... 32
3.4.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens ... 32
3.4.5 Beteiligungen des Unternehmens ... 35
3.4.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens ... 35
3.4.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres ... 35
3.4.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres ... 35
3.4.9 Das Wesentliche in Kürze ... 38
3.4.10 Ausblick ... 38
3.5 Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH ... 39
3.5.1 Allgemeine Angaben ... 39
3.5.2 Gegenstand des Unternehmens ... 39
3.5.3 Beteiligungsverhältnis ... 39
3.5.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens ... 40
3.5.5 Beteiligungen des Unternehmens ... 40
3.5.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens ... 40
3.5.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres ... 41
3.5.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres ... 44
3.5.9 Ausblick ... 46
3.6 Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH ... 47
3.6.1 Allgemeine Angaben ... 47
3.6.2 Gegenstand des Unternehmens ... 47
3.6.3 Beteiligungsverhältnis ... 47
3.6.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens ... 48

3.6.5 Beteiligung des Unternehmens ... 49
3.6.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens ... 49
3.6.7 Verlauf des Geschäftsjahres ... 49
3.6.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres ... 52
3.6.9 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates ... 53
3.6.10 Das Wesentliche in Kürze ... 53
3.7 Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH ... 54
3.7.1 Allgemeine Angaben ... 54
3.7.2 Gegenstand des Unternehmens ... 54
3.7.3 Beteiligungsverhältnis ... 54
3.7.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens ... 55
3.7.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens ... 56
3.8 Kreisbau Main-Tauber eG ... 57
3.8.1 Allgemeine Angaben ... 57
3.8.2 Gegenstand des Unternehmens ... 57
3.8.3 Beteiligungsverhältnis ... 57
3.8.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens ... 57
3.8.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens ... 58
3.9 Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH ... 59
3.9.1 Allgemeine Angaben ... 59
3.9.2 Gegenstand des Unternehmens ... 59
3.9.3 Beteiligungsverhältnis ... 59
3.9.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens ... 59
3.9.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens ... 61
3.10 Grundstückseigentümergemeinschaft KRZ Franken GbR ... 62
3.10.1 Allgemeine Angaben ... 62
3.10.2 Gegenstand des Unternehmens ... 62
3.10.3 Beteiligungsverhältnis ... 62
3.10.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens ... 62
3.10.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens ... 63
3.11 Krankenhaus und Heime Main-Tauber GmbH ... 64
3.11.1 Allgemeine Angaben ... 64
3.11.2 Gegenstand des Unternehmens ... 64

3.11.3 Beteiligungsverhältnis ... 64
3.11.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens ... 64
3.11.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens ... 65
3.11.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres ... 66
3.11.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres ... 68
3.11.8 Ausblick ... 70
4 Zusätzlicher Beteiligungsbericht ... 71
4.1 Zweckverband Mainhafen Wertheim ... 71
4.1.1 Allgemeine Angaben ... 71
4.1.2 Gegenstand des Unternehmens ... 71
4.1.3 Beteiligungsverhältnis ... 71
4.1.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens ... 71
4.1.5 Beteiligungen des Unternehmens ... 72
4.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens ... 72
4.1.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres ... 73
4.1.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres ... 73
4.1.9 Das Wesentliche in Kürze ... 74
4.1.10 Ausblick ... 74
5. Abbildungsverzeichnis ... 75

1. Begriffsbestimmungen und Erläuterungen der Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage

1.1. Begriffsbestimmungen

Wesentliche Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen sind Unternehmen des Privatrechts, an denen der Main-Tauber-Kreis unmittelbar mit mindestens 25 v. H. oder mittelbar mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist. Bei diesen Unternehmen ist gemäß § 105 Abs.2 GemO eine umfassende Darstellung im Beteiligungsbericht erforderlich.

Weitere Beteiligungen

Unter weitere Beteiligungen fallen alle unmittelbaren Beteiligungen mit weniger als 25 v. H. Gemäß § 105 Abs.2 S.3 GemO kann die Darstellung des Unternehmens im Beteiligungsbericht auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks beschränkt werden.

1.2. Erläuterungen der Rechts- und Organisationsformen

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Handelsgesellschaft mit einer eigenen Rechtspersönlichkeit. Es handelt sich um eine Gesellschaft mit einem oder mehreren Gesellschaftern. Sie ist nicht auf einen bestimmten Zweck festgelegt.

Gemäß § 13 Abs. 1 GmbHG handelt es sich bei der GmbH um eine juristische Person. Die GmbH ist zwingend organisiert mit mindestens zwei Organen - dem Geschäftsführer als Handlungsorgan und der Gesellschafterversammlung.

Für die Verbindlichkeiten der GmbH haftet grundsätzlich nur das Gesellschaftsvermögen.

Zweckverbände

Ein Zweckverband ist ein Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften nach deutschem Recht zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind. Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts.

1.3. Die wichtigsten Kennzahlen und Begriffsbestimmungen im Überblick

1.3.1. Die wichtigsten Kennzahlen

Die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

	Sachanlage-intensität	Eigenkapital-quote	Cash-flow	Eigenkapital-rentabilität
Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH	70,40%	51,50%	-1.244.000 €	-33,10%
Bioenergie-Region H-O-T GmbH	6,08%	70,73%	-2.000 €	5,81%
Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH	87,06%	1,60%	32.786 €	-77,72%
Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH	53,43%	28,02%	101.766 €	51,24%
Krankenhaus und Heime Main-Tauber GmbH	49,94%	7,69%	-228.000 €	-5,09%
Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken	10,80%	82,50%	- 367.192 €	-139,70%
Zweckverband Mainhafen Wertheim	64,61%	94,30%	56.321 €	-0,75%

Die Kennzahlen werden hierbei wie nachfolgend berechnet:

Sachanlagenintensität

Die **Sachanlageintensität** errechnet sich, indem man das Sachanlagekapital durch das Gesamtkapital dividiert und mit dem Faktor 100 multipliziert. Die Kennzahl lässt Rückschlüsse auf die Kapitalintensität und die Konjunkturabhängigkeit zu.

Eigenkapitalquote

Die **Eigenkapitalquote** ergibt sich aus der Division des Eigenkapitals durch das Gesamtkapital, multipliziert mit 100. Sie gibt an, mit welchem Anteil ein Betrieb mit Eigenkapital ausgestattet ist.

Cash-flow

Der Cash-flow stellt den Nettozufluss liquider Mittel über die Rechnungsperiode dar und zeigt, in welcher Höhe ein Unternehmen aus eigener Kraft finanzielle Mittel erwirtschaften kann. Die Zusammensetzung des **Cash-flow** ist in den einzelnen Abschnitten zu den jeweiligen Unternehmen detaillierter aufgeschlüsselt.

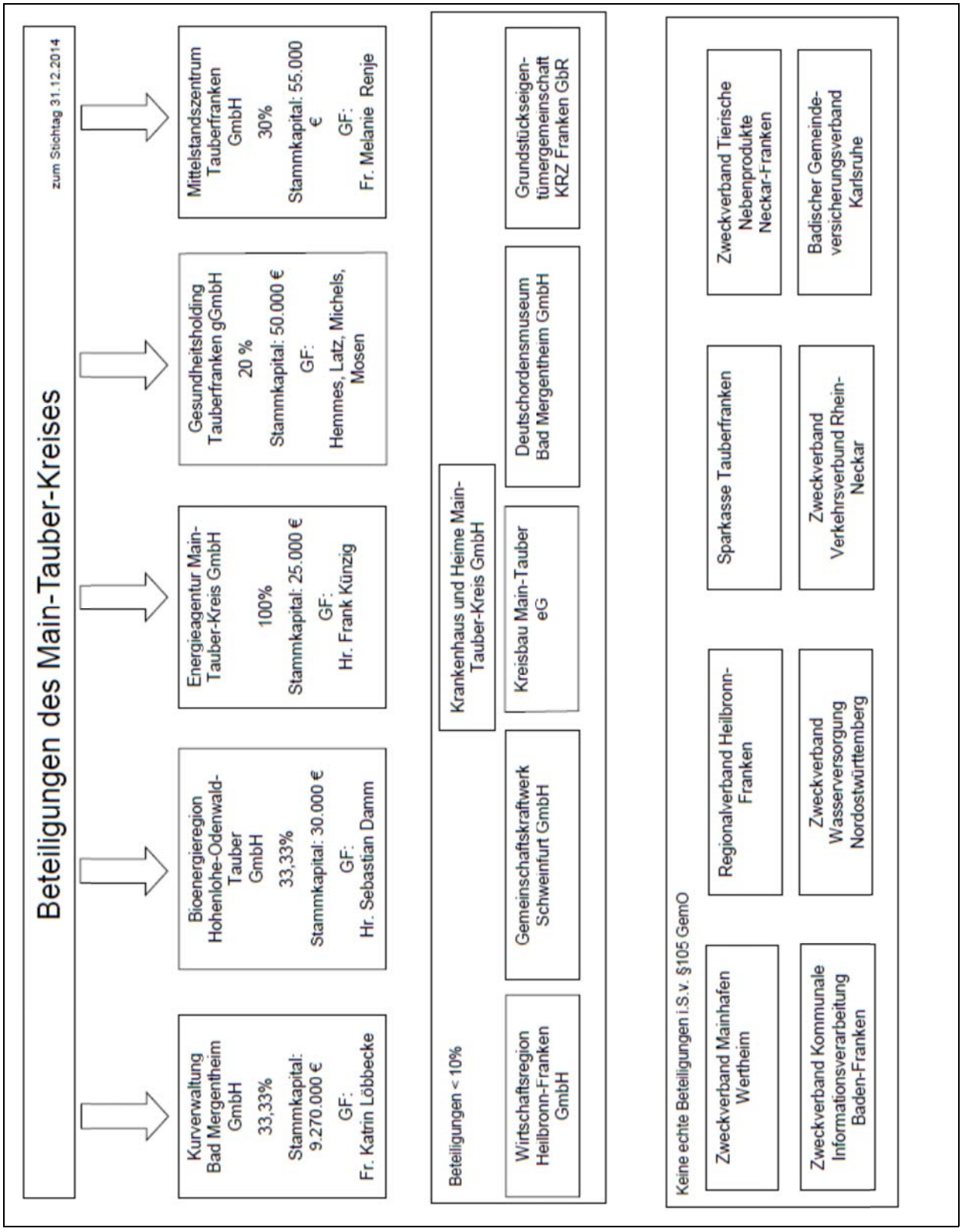
Eigenkapitalrentabilität

Die **Eigenkapitalrentabilität** ermittelt sich durch Division des Jahresüberschusses bzw. -fehlbetrages durch das Eigenkapital und wird mit dem Faktor 100 multipliziert. Sie zeigt den prozentualen Erfolg (prozentuale Verzinsung) des von den Kapitalgebern eingesetzten Eigenkapitals innerhalb einer Rechnungsperiode.

Sachanlagen

Die aufgeführte Kennzahl der Sachanlagen entspricht der Kennzahl in den Bilanzen der jeweiligen Unternehmen.

2. Beteiligungsübersicht des Main-Tauber-Kreises



3. Beteiligungen des Main-Tauber-Kreises

3.1 Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH

3.1.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführerin:	Kurdirektorin Katrin Löbbecke
Anschrift:	Lothar-Daiker-Straße 4
	97980 Bad Mergentheim
Telefon:	07931 - 965-0
Telefax:	07931 - 965-113
E-Mail:	info@kur-badmergentheim.de
Homepage:	http://www.bad-mergentheim.de
Gründungsdatum:	24. Februar 1932
Sitz:	Bad Mergentheim

3.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung der Heilquellen in Bad Mergentheim und der Betrieb von Kur-, Kurmittel- und gastronomischen Einrichtungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

3.1.3 Beteiligungsverhältnis

Als Gesellschafter sind an der Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH beteiligt:

BKV-Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg mit	3.090.000,00 €	(33,33%)
Main-Tauber-Kreis mit	3.090.000,00 €	(33,33%)
Stadt Bad Mergentheim mit	3.090.000,00 €	(33,33%)

Das Stammkapital beträgt somit 9.270.000,00 € und ist voll eingezahlt.

Die Gesellschaftsanteile des Landes Baden-Württemberg wurden 1999 auf die BKV-Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg übertragen.

3.1.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung

   Geschäftsführerin: Kurdirektorin Katrin Löbbecke, Einzelvertretung

2. der Verwaltungsrat

   Mitglieder:

Name	Funktion
Prof. Dr. Wolfgang Reinhart (Tauberbischofsheim)	Vorsitzender
Stadtrat Bernhard Gailing (Bad Mergentheim)	1. stellvertretender Vorsitzender
Landrat Reinhard Frank (Tauberbischofsheim)	2. stellvertretender Vorsitzender
Ministerialrätin Cornelia Bressem (Stuttgart) (ausgeschieden zum 31.12.2014)	Verwaltungsratsmitglied
Ministerialdirigent Thomas Knödler (Stuttgart) (ausgeschieden 2014) Kreisrätin Ute Schindler-Neidlein (Creglingen) (Neueintritt 2014)	Verwaltungsratsmitglied
Kreisrat Günther Kuhn (Külsheim) (ausgeschieden 2014) Kreisrat Alois Imhof (Lauda-Königshofen) (Neueintritt 2014)	Verwaltungsratsmitglied
Stadtrat Heinz-Joachim Kuper (Bad Mergentheim)	Verwaltungsratsmitglied
Stadtrat Rainer Moritz (Bad Mergentheim)	Verwaltungsratsmitglied
Kreisrat Werner Nitschke (Lauda-Königshofen) (ausgeschieden 2014) Neueintritt Ministerialrat Thomas Mauch (Stuttgart) (Neueintritt 2014)	Verwaltungsratsmitglied

3. die Gesellschafterversammlung

3.1.5 Beteiligungen des Unternehmens

Die Kurverwaltung war zum Bilanzstichtag noch mit 50 % an der Bad Mergentheimer Leberklinik GmbH beteiligt. Die Beteiligungsgesellschaft wurde aufgelöst und zum 08.01.2015 gelöscht.

3.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Aus dem Gegenstand des Unternehmens (Verwertung der Heilquellen und der Betrieb von Kur-, Kurmittel- und gastronomischen Einrichtungen) ergibt sich die Aufgabenstellung der Bereitstellung einer Kurinfrastruktur, die die Bedürfnisse der Heilung und Erholung suchenden Kurgäste abdeckt.

Zu diesem Zweck betreibt die Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH folgende Einrichtungen:

1. Kurhaus und Wandelhalle zur Durchführung von Veranstaltungen aller Art
2. Haus des Kurgastes mit Lese- und Konferenzräumen und Kurseelsorge
3. Institut für Bad Mergentheimer Kurmedizin und Gesundheitsbildung mit Bewegungs- und Gesundheitsbildungsangeboten
4. 30 ha großer Kurpark mit Brunnenanlagen und landschaftsarchitektonischen Einrichtungen
5. Kurorchester (Fremddienstleistung)
6. Café
7. Drei Heilquellen mit Brunnenausschank, eine Badequelle,
8. Verpachtete gewerbliche Objekte im Kurpark (Hotel, Geschäfte)
9. Verpachtetes „Vitalzentrum im Kurpark“ im Kurhaus
10. Verpachtung Klinik Hohenlohe (Erbpachtvertrag)
11. Heizwerk zur Versorgung der eigenen und der Bedürfnisse umliegender Kliniken und weiterer Objekte

Diese Einrichtungen stehen neben den Kurgästen auch den Touristen, den Tagesausflüglern und den Einheimischen aus der Region als Erholungseinrichtungen zur Verfügung.

3.1.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Der Jahresfehlbetrag lag mit 1.865.000 € um 684.000 € unter dem Fehlbetrag des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Aufwendungen für Instandhaltungen um 567.000 € gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Zahl der kurtaxepflichtigen Privatgäste konnte gegenüber dem Vorjahr um 7 % und die Zahl der Privatübernachtungen um 5,6 % gesteigert werden. Die Zahl der Sozialgäste stieg um 0,6 %. Die Kurtaxeerlöse blieben stabil.

Lage des Unternehmens

Da die Kurverwaltung nur bedingten Einfluss auf die Bettenbelegung durch Sozialversicherungsträger hat, bemüht sie sich besonders um zusätzliche privat zahlende Gesundheitsurlauber, die hohe Ansprüche an die vorhandene Infrastruktur stellen. Die im April 2015 beschlossene Errichtung eines Gradierpavillons steht im Einklang mit den Bestrebungen zur Bereicherung des Infrastruktur-Angebotes. Chancen auf eine deutliche Steigerung der Erträge oder bedeutende Einsparmöglichkeiten ohne spürbare Qualitätsverschlechterung des Angebotes sind nicht zu erkennen. Daher ist die Gesellschaft auch weiterhin auf regelmäßige und zukünftig höhere Eigenkapitalzuführungen ihrer Gesellschafter angewiesen, um ihrem öffentlichen Auftrag, Gesundheit und Erholung suchenden Gästen eine attraktive Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, nachkommen zu können.

Kapitalzuführungen und – entnahmen durch den Landkreis

Der Main-Tauber-Kreis führte im Jahr 2014 den Kapitalrücklagen der Gesellschaft den Betrag von 256.000 Euro zu. Er tätigte keine Entnahmen.

3.1.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2014	2013
Mitarbeiter in Vollzeit	39,75	39,25
Mitarbeiter in Teilzeit	11,75	11
Summe	51,5	50,25

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage

	2014	2013
Sachanlagen in €	7.723.154 €	8.587.229 €
Sachanlageintensität in %	70,4 %	73,7 %
Bilanzsumme in €	10.966.956 €	11.643.934 €

- Finanzlage

	2014	2013
Eigenkapitalquote in %	51,5 %	50,0 %
Cash-flow in €[i1]	- 1.244.000 €	- 1.204.000 €

- Ertragslage

	2014	2013
Jahresergebnis in €	-1.865.094 €	-2.549.554 €
Eigenkapital in €	5.643.152 €	5.820.246 €
Eigenkapitalrentabilität in %	- 33,1 %	- 43,8 %
Umsatzerlöse in €	3.098.991 €	3.194.928 €

Die Vermögens- und Finanzlage der Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH ist aus dem nachfolgend abgedruckten Auszug der Bilanz zum 31.12.2014 ersichtlich.

[1] **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** (Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten + Abschreibungen auf Anlagevermögen – Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen +/- Abnahme/Zunahme Rückstellungen – Abnahme Sonderposten Investitionszuschüsse + Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva – Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva).

Bilanz

Aktivseite	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.353,35 €	57.757,35 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	7.235.784,23 €	8.052.154,23 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.091,00 €	23.819,00 €
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	473.279,28 €	511.256,28 €
Summe Sachanlagen	7.723.154,51 €	8.587.229,51 €
III. Finanzanlagen	3.677,79 €	3.652,45 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	37.399,22 €	54.286,13 €
II. Forderungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205.138,75 €	270.886,67 €
2. Forderungen gegen Gesellschafter	25.921,99 €	27.750,18 €
3. sonstige Vermögensgegenstände	42.896,54 €	59.365,14 €
Summe Forderungen	273.957,28 €	358.001,99 €
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.863.813,49 €	2.564.687,85 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.600,24 €	18.318,52 €
Summe Aktiva	10.966.955,88 €	11.643.933,80 €

Passivseite	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	€	€
I. Gezeichnetes Kapital	9.270.000,00 €	9.270.000,00 €
II. Kapitalrücklage	1.270.987,52 €	1.251.970,02 €
III. Bilanzverlust	- 4.897.835,30 €	- 4.701.723,91 €
B. Sonderposten Investitionszuschüsse	1.355.148,00 €	1.469.977,00 €
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen		
2. Sonstige Rückstellungen	148.732,16 €	462.117,52 €
D. Verbindlichkeiten		
1. Verb. gegenüber Kreditinstituten	2.549.795,00 €	2.642.431,59 €
2. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	193.210,51 €	177.671,51 €
3. Verb. Gegenüber Gesellschaftern	953.775,32 €	960.984,32 €
4. Sonstige Verb.	101.291,96 €	81.067,71 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten	21.850,71 €	29.438,04 €
Summe Passiva	10.966.955,88 €	11.643.933,80 €

Auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur Wahrung der Gesellschaftsinteressen an dieser Stelle verzichtet. Die Kreisräte des Main-Tauber-Kreises können Gewinn- und Verlustrechnung auf Anfrage jederzeit einsehen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates

Auf eine Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführerin wird unter Verweis auf § 105 Abs. 2c GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr belaufen sich auf 10.500,00 €.

3.1.9 Das Wesentliche in Kürze

Die Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 684.460 € ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Instandhaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr um 566.779 € unter denen des Vorjahres lagen.

3.1.10 Ausblick

In den kommenden Jahren werden größere Aufwendungen zur Erhaltung der Infrastruktur erforderlich werden. Die Gesellschaft wird auch weiterhin auf regelmäßige und zukünftig höhere Eigenkapitalzuführungen ihrer Gesellschafter angewiesen sein.

3.2 Gesundheitsholding Tauberfranken gGmbH

3.2.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer:	Werner Antonius Hemmes, Neuwied
	Andreas Latz, Fell
	Alfons Aloysius Michels, Koblenz
	Günter Josef Mosen, Plaidt (bis Dezember 2014)
Anschrift:	Gesundheitsholding Tauberfranken gemeinnützige GmbH
	Uhlandstr. 7, 97980 Bad Mergentheim
Telefon:	09341/800-58-0
Telefax:	09341/800-2090
E-Mail:	info@gesundheitsholding-tf.de
Homepage:	www.gesundheitsholding-tf.de
Gründungsdatum:	15. Dezember 2011
Sitz:	Bad Mergentheim

3.2.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Fort- und Weiterbildung von Personen auf medizinischen, pflegerischen und geistig-ethischen Gebieten sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an gemeinnützigen Krankenhaus- und Seniorenzentrumseinrichtungen zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung im Main-Tauber-Kreis.

3.2.3 Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter sind der Barmherzige Brüder Trier e.V. (BBT) mit 51 % (25.500 €), der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. mit 29 % (14.500 €) sowie der Main-Tauber-Kreis mit 20 % (10.000 €). Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 € und ist voll einbezahlt.

3.2.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

1. Geschäftsführung:	Werner Antonius Hemmes, Neuwied
	Andreas Latz, Fell
	Alfons Aloysius Michels, Koblenz
	Günter Josef Mosen, Plaidt (bis Dezember 2014)

2. Gesellschafterversammlung:

bis zu drei Vertreter der Barmherzigen Brüder Trier gGmbH
bis zu drei Vertreter des Caritasverbandes Rottenburg-Stgt. e.V.
bis zu drei Vertreter des Main-Tauber-Kreises: Landrat Reinhard Frank Kreisrat Wolfgang Vockel Kreisrat Klaus Kornberger

3.2.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, der Berufsbildung und Erziehung schwerpunktmäßig im Main-Tauber-Kreis.

Ziel ist, die Krankenhaus- und Altenpflegeeinrichtungen den heutigen Anforderungen für die Patienten im Main-Tauber-Kreis anzupassen, Synergien zu heben und betriebliche Optimierungen zum Vorteil der Patienten im Main-Tauber-Kreis umzusetzen.

Dies soll durch die Holdingstruktur erreicht werden. Alle Grundsatzentscheidungen für die Tochtergesellschaften sollen in der Holding getroffen und so ein ausgewogenes Angebotsprofil des Gesamtunternehmens entwickelt und umgesetzt werden. Das gemeinsam erarbeitete medizinische Strukturkonzept ist hierfür die Grundlage, in deren Sinne die Holding ihre Tätigkeit aufnehmen und weiterentwickeln kann.

3.3 Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH

3.3.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Sebastian Damm

Anschrift: Sansenhecken 1
74722 Buchen

Telefon: 06281 - 906 800

Telefax: 06281 - 906 808

E-Mail: info@bioenergie-hot.de

Homepage: www.bioenergieregion-hot.de

Gründungsdatum: 29. Juli 2009

Sitz: Buchen

3.3.2 Gegenstand des Unternehmens

Die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH (H-O-T) wurde im Juli 2009 gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 18.08.2009 (Amtsgericht Mannheim HRB 707405). Gegenstand des Unternehmens ist die Umsetzung des Regionalentwicklungskonzeptes für die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH, welche aus den drei Landkreisen Hohenlohe, Neckar-Odenwald und Main-Tauber besteht. Das Regionalentwicklungskonzept wurde 2008 im Rahmen des Wettbewerbs „Bioenergie-Regionen“ erstellt, bei dem die drei Landkreise vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz als Bioenergie-Modellregion ausgezeichnet wurden. 2012 wurde das Regionalentwicklungskonzept im Rahmen einer Verlängerung des Wettbewerbs „Bioenergie-Regionen“ fortgeschrieben.

3.3.3 Beteiligungsverhältnis

Als Gesellschafter sind an der Bioenergie-Region H-O-T GmbH beteiligt:

Hohenlohekreis mit	10.000,00 € (33,33 %)
Main-Tauber-Kreis mit	10.000,00 € (33,33 %)
Neckar-Odenwald-Kreis mit	10.000,00 € (33,33 %)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt somit 30.000,00 € und ist voll eingezahlt.

3.3.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung
   Geschäftsführer: Sebastian Damm

2. der Aufsichtsrat

   Mitglieder:

Name	Funktion
Landrat Dr. Achim Brötel	Vorsitzender
Landrat Dr. Matthias Neth	stellvertr. Vorsitzender
Landrat Reinhard Frank	stellvertr. Vorsitzender
Günther Banzhaf	
Alois Gerig	
Karlheinz Graner	
Hans Hartung	
Bernhard Honikel	
Andreas Köhler	
Christian Kremer	
Thomas Ludwig	
Georg Leo Moser	
Karl Heinz Neser	
Ute Oettinger-Griese	
Fritz Rehm	
Martin Schäfer	
Klaus Wunderlich	
Tillmann Zeller	

3. die Gesellschafterversammlung

3.3.5 Beteiligungen des Unternehmens

Die Bioenergie-Region H-O-T GmbH ist an keinem Unternehmen beteiligt.

3.3.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2014 standen die Entwicklung von Umsetzungsstrategien für die regionale Wärme-Wende und die Verstetigung des Energiemanagements in der Region im Mittelpunkt. Die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH arbeitete dafür weiter am Aufbau eines regionalen, interkommunalen Wissenstransfers und der Beratung von Kommunen bei der Gestaltung der Energiewende vor Ort. Zentrale Maßnahmen waren hierbei u.a. die Initiierung von Nahwärmeprojekten sowie die Flächenakquise für die Anpflanzung von Nachwachsenden Rohstoffen.

Die Vernetzung der Region erfolgte auch durch die etablierten Regionalbüros in Öhringen, Buchen und Tauberbischofsheim, eine umfassende Präsenz in der gesamten Region war jederzeit gewährleistet. Das Netzwerk aus regionalen Partnern konnte auch 2014 kontinuierlich erweitert werden.

3.3.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Ein Höhepunkt des Geschäftsjahres 2014 war die Pflanzaktion anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Modellregion Hohenlohe-Odenwald-Tauber. Dabei haben Landräte und Kreistagsmitglieder aus allen drei Kreisen am geografischen Schnittpunkt der Hohenlohe-Odenwald-Tauber Landkreise eine Schauparzelle mit der Energiepflanze „Durchwachsene Silphie“ angelegt. Die Durchwachsene Silphie steht hier symbolisch für das Thema „Nachwachsende Rohstoffe“.

Die im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Bioenergie-Regionen“ geschlossene Kooperation mit der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) konnte im Geschäftsjahr 2014 weiter ausgebaut werden. Das Ziel hierbei ist ein intensiver Wissens- und Erfahrungsaustausch rund um das Thema Erneuerbare Energien mit den Verwaltungen des Rhein-Neckar-Kreises, des Landkreises Bergstraße, des Rhein-Pfalz-Kreises und des Landkreises Germersheim. Hierfür wurden auf drei großen Nahwärmekongressen konkrete Handlungsoptionen für Kommunen aufgezeigt. Die Kongresse fanden in Spechbach (Rhein-Neckar-Kreis), Schifferstadt (Rhein-Pfalz-Kreis) und Lampertheim (Kreis Bergstraße) statt.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt bei der Zusammenarbeit mit der Metropolregion Rhein-Neckar lag auf der Durchführung des Wettbewerbs „BürgerEnergieIdeen“. Hierbei wurden 10 konkrete Ideen aus der Bürgerschaft zur Umsetzung der regionalen Energiewende von einer Fach-Jury ausgewählt und prämiert. Die Prämierungsfeier fand im November 2014 im Schwetzinger Schloss statt. Die Preise waren Machbarkeitsstudien, die die „BürgerEnergieIdeen“ auf ökologische Sinnhaftigkeit und wirtschaftliche Umsetzbarkeit überprüfen sollen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 wurde die mediale Wärmekampagne erfolgreich abgeschlossen. Hierbei wurde den regionalen Entscheidungsträgern die Notwendigkeit zum Aufbau einer Wärmeversorgung mit Erneuerbaren Energien aufgezeigt. Hintergrund der Kampagne war die Erkenntnis, dass rund zwei Drittel der in Deutschland benötigten Energie in Form von Wärmeenergie anfällt. Der Abschluss der Wärmekampagne wurde

durch Fachvorträge, Exkursionen und ein spezielles Angebot auf der eigenen Internetseite www.bioenergie-hot.de abgerundet.

Das Informationsangebot über die Einsatzmöglichkeiten von Erneuerbaren Energien für kommunale Entscheidungsträger und interessierte Bürgerinnen und Bürger wurde im Geschäftsjahr 2014 weiter ausgebaut. Besonders durch die Kooperation mit der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart ist es gelungen, die eigene Internetseite www.bioenergie-hot.de um multimediale Inhalte zu erweitern. Regionale Präsenz wurde zudem auch durch die Wanderausstellung „Bioenergie auf Wanderschaft" gewährleistet. Stationen waren u.a. Osterburken, Herxheim, Ketsch, Lauda-Königshofen, Künzelsau und Seckach-Zimmern. Mit der Ausrichtung der vierten Netzwerkkonferenz Windkraft in Mulfingen-Hollenbach bot die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH auch in 2014 eine Diskussionsplattform für den sozial verträglichen Ausbau der Windenergienutzung in der Region an. Rege genutzt wurde diese von Kommunalpolitikern, Branchenvertretern und vielen interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte auch der Themenkomplex Naturschutz erfolgreich in der Region implementiert werden. Ein Meilenstein war die Weiterentwicklung des Praxismodells in der Gemeinde Kupferzell (Hohenlohekreis) im Rahmen des Bundesverbundprojektes ELKE. Bei ELKE (**E**ntwicklung extensiver **L**andnutzungs**k**onzepte für die Produktion Nachwachsender Rohstoffe als mögliche Ausgleichs- und **E**rsatzmaßnahmen) handelt es sich um ein Modellprojekt, das Fragestellungen des angewandten Naturschutzes, Nachwachsender Rohstoffe sowie des Verlustes landwirtschaftlicher Nutzfläche durch Kompensationsmaßnahmen aufgreift. Die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber hat 2014 die konzeptionelle Arbeit abgeschlossen und die Grundlage für die Umsetzung ab dem Jahr 2015 gelegt. Es handelt sich dabei um das erste Modellprojekt dieser Art in Baden-Württemberg.

Das regionale Stoffstrommanagement in der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber konnte im Geschäftsjahr 2014 weiter verstetigt werden. Der interessierten regionalen Landwirtschaft wurden weitere Möglichkeiten für den Anbau von schnellwachsenden Baumarten aufgezeigt. Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2014 die laufenden Aktivitäten mit der Energiepflanze Silphium perfoliatum L. (durchwachsene Silphie) vertieft. Forschungsschwerpunkt bei der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber ist die Erprobung der Praxistauglichkeit der Energiepflanze Silphium perfoliatum L. für die regionale Landwirtschaft. Die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH hat sich bei all ihren Aktivitäten auf die ihr im Rahmen des Regionalentwicklungskonzeptes zugeschriebene Rolle als moderierende Instanz konzentriert. Daneben wurden Netzwerkpartnern mediale und kommunikative Dienstleistungen angeboten, die abgerechnet werden konnten.

Lage des Unternehmens

Die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH schließt ihre gewöhnliche Geschäftstätigkeit mit einem Gewinn in Höhe von 3,0 TEUR ab.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen durch den Landkreis.

3.3.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2014	2013
Mitarbeiter in Vollzeit	3	3
Mitarbeiter in Teilzeit	0	0
Summe	3	3

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage

	2014	2013
Sachanlagen in €	4.365 €	6.000 €
Sachanlageintensität in %	6,08 %	7,3 %
Bilanzsumme in €	71.840 €	83.600 €

- Finanzlage

	2014	2013
Eigenkapitalquote in %	70,73 %	57,1 %
Cash-flow in €[2]	- 2.000 €	27.200 €

- Ertragslage

	2014	2013
Jahresergebnis in €	2.950 €	11.100 €

[2] **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** (Jahresergebnis + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva, +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +/- Abnahme der sonstigen Passiva).

Eigenkapital in €	50.800 €	47.800 €
Eigenkapitalrentabilität in %	5,81 %	23,22 %
Umsatzerlöse in €	42.700 €	46.300 €

Die Vermögens- und Finanzlage der Bioenergieregion H-O-T ist aus dem nachfolgend abgedruckten Auszug der Bilanz zum 31.12.2014 ersichtlich.

Aktivseite	31.12.2014	31.12.2013	Passivseite	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	€	€	**A. Eigenkapital**	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00 €	30.000,00 €
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.500,00 €	- €	II. Gewinnvortrag	17.859,12 €	6.730,39 €
			III. Jahresüberschuss	2.953,71 €	11.128,73 €
2. geleistete Anzahlungen	- €	15.000,00 €			
II. Sachanlagen			**B. Rückstellungen**		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte					
2. Technische Anlagen und Maschinen			1. Steuerrückstellungen	2.047,93 €	5.051,50 €
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.365,06 €	6.064,63 €			
Summe Sachanlagen	4.365,06 €	6.064,63 €	2. Sonstige Rückstellungen	5.357,00 €	14.000,00 €
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen			**C. Verbindlichkeiten**		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.735,00 €	7.140,00 €			
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.244,62 €	2.322,78 €	1. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	8.629,59 €	9.258,02 €
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50.995,85 €	53.100,73 €			
			2. Sonstige Verb.	4.993,18 €	7.459,50 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten			**D. Rechnungsabgrenzungsposten**		
Summe Aktiva	71.840,53 €	83.628,14 €	**Summe Passiva**	71.840,53 €	83.628,14 €

Auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur Wahrung der Gesellschaftsinteressen an dieser Stelle verzichtet. Die Kreisräte des Main-Tauber-Kreises können die Gewinn- und Verlustrechnung auf Anfrage jederzeit einsehen.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO ist § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches entsprechend anzuwenden. Demnach sind die Geschäftsführerbezüge nicht im Bericht aufzuführen. Im Berichtsjahr 2014 wurden an die Aufsichtsräte Entschädigungen in Höhe von 1.600 € geleistet.

3.3.9 Ausblick

Im Jahr 2015 liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der erfolgreichen Abwicklung des Bundesförderprojekts „Bioenergie-Regionen", welches am 31.07.2015 offiziell endete. Damit verbunden ist sowohl die Abrechnung der Förderperiode 2012 – 2015 als auch die dazugehörige Berichtslegung.

Inhaltlich steht die Verstetigung der regionalen Strukturen im Vordergrund. Ziel ist es, dass den Kommunen weiterhin eine fachliche Begleitung bei der Gestaltung der Energiewende vor Ort zur Verfügung steht. Hierzu gehören die Initiierung von weiteren Bioenergiedörfern und Nahwärmeprojekten in der Region, sowie die Flächenakquise für die Anpflanzung von Nachwachsenden Rohstoffen unter ökologischen Gesichtspunkten.
Bei der Kooperation mit der Metropolregion Rhein-Neckar steht die Umsetzung des Wettbewerbs „BürgerEnergieIdeen" im Mittelpunkt. Im ersten Halbjahr ist die Erstellung der Machbarkeitsstudien geplant, die die „BürgerEnergieIdeen" ökologisch und ökonomisch bewerten sollen. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien sollen schließlich auf Bürgerversammlungen präsentiert werden.

Bei der Umsetzung des Bundesverbundprojektes ELKE in der Gemeinde Kupferzell wird die Aktivierung weiterer regionaler und lokaler Partner im Mittelpunkt stehen. Das Ziel ist der Aufbau eines landesweiten Modellprojektes, das Fragestellungen des angewandten Naturschutzes, Nachwachsender Rohstoffe sowie des Verlustes landwirtschaftlicher Nutzfläche durch Kompensationsmaßnahmen aufgreift.

Die Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH konzentriert sich bei all ihren Aktivitäten auf die ihr im Rahmen des Regionalentwicklungskonzeptes zugeschriebene Rolle, als moderierende Instanz.

Absicht ist es, die bestehende GmbH zum 31. Dezember 2015 zu liquidieren.

3.4 Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH

3.4.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Frank Künzig

Anschrift: Gartenstraße 1
97941 Tauberbischofsheim

Telefon: 09341 - 82-5813

Telefax: 09341 - 828-5813

E-Mail: Frank.Kuenzig@main-tauber-kreis.de

Homepage: http://www.ea-main-tauber-kreis.de

Gründungsdatum: 28. Oktober 2008

Sitz: Gartenstraße 1, 97941 Tauberbischofsheim

3.4.2 Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Energieagentur ist die Förderung der Bemühungen im Bereich der regenerativen Energien, Energieeinsparung und die Steigerung der Energieeffizienz im Main-Tauber-Kreis auch in Verbindung mit den Klimaschutzzielen. Die Gesellschaft trägt dazu vorrangig durch Beratung und Mitarbeit bei Projekten bei. Dabei ist primäres Ziel eine wert- und anbieterneutrale Beratung, insbesondere eine kostenlose Erstberatung von Bürgern, Kommunen, Handwerk, Handel und Industrie. Die Gesellschaft kann sich auch an Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien beteiligen und selbst derartige Anlagen, insbesondere im Bereich der Solar- und Biomassenutzung, errichten und betreiben.

3.4.3 Beteiligungsverhältnis

Alleiniger Gesellschafter der Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH ist der Main-Tauber-Kreis.

3.4.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung
   Geschäftsführer: Frank Künzig

2. der Aufsichtsrat

Mitglieder:

Name	
Landrat Reinhard Frank	Vorsitzender
Vertreter des Landrats	stellvertretender Vorsitzender
Aeckerle, Jörg (Eintritt 23.07.2014)	
Beetz, Alfred	
Breitenbacher, Günter (ausgeschieden 23.07.2014)	
Doerner, Ulrich (ausgeschieden 23.07.2014)	
Dürr, Ottmar (Eintritt 23.07.2014)	
Feucht, Eberhard (ausgeschieden 23.07.2014)	
Flasbeck, Jochen (ausgeschieden 23.07.2014)	
Glatthaar, Udo (Eintritt 23.07.2014)	
Hartung, Hans (Eintritt 23.07.2014)	
Hofmann, Heinz (ausgeschieden 23.07.2014)	
Kornberger, Klaus	
Kraft, Thomas	
Kremer, Christian (Eintritt 23.07.2014)	
Kuhn, Günther (ausgeschieden 23.07.2014)	

Limbrunner, Karl (ausgeschieden 23.07.2014)	
Maertens, Thomas (ausgeschieden 23.07.2014)	
Menikheim, Frank (Eintritt 23.07.2014)	
Mikulicz, Stefan	
Moritz, Rainer	
Neumann, Siegfried (ausgeschieden 23.07.2014)	
Rudolf, Albrecht	
Sadowski, Hubert	
Schaffert, Manfred	
Schreglmann, Thomas (Eintritt 23.07.2014)	
Schultheiß Dr., Sven (ausgeschieden 23.07.2014)	
Seitz, Gernot	
Stein, Wolfgang	
Vierneisel, Klaus (Eintritt 23.07.2014)	
Vockel, Wolfgang	
Weis, Manfred (ausgeschieden 23.07.2014)	
Wunderlich, Klaus	
Zeller, Tillmann (Eintritt 23.07.2014)	
Zibold, Rüdiger	

3. die Gesellschafterversammlung: Landrat Reinhard Frank

3.4.5 Beteiligungen des Unternehmens

Die Energieagentur Main-Tauber-Kreis GmbH hält selbst keine Beteiligungen.

3.4.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft erfüllt ihre Aufgabe umfassend.

3.4.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2014 lief im allgemeinen planmäßig. Das Ziel des Wirtschaftsplanes 2014 (Jahresverlust 12.953,- €) konnte mit einem Jahresverlust von 7.924,- € übererfüllt werden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2014 standen neben der Beratung wiederum diverse Aktionen und Projekte zu Energieeinsparung und Energieeffizienz auf dem Programm. Ausführliche Erläuterungen hierzu sind im Jahresabschluss aufgeführt.

Lage des Unternehmens

Die Lage der Gesellschaft entspricht den Planzielen.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis

Der Alleingesellschafter Main-Tauber-Kreis hat eine Stammeinlage von 25.000 €. Kapitalentnahmen durch den Landkreis haben nicht stattgefunden.

Der Landkreis gewährte der Gesellschaft im Jahre 2014 wieder einen Zuschuss in Höhe von 15.000,00 €.

3.4.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2014	2013
Mitarbeiter in Vollzeit	1	1
Mitarbeiter in Teilzeit	0	0
Summe	1	1

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage

	2014	2013
Sachanlagen in €	553.399 €	589.869 €
Sachanlageintensität in %	87,06 %	87,36 %
Bilanzsumme in €	635.642 €	675.242 €

- Finanzlage

	2014	2013
Eigenkapitalquote in %	1,60 %	2,68 %
Cash-flow in €[3]	32.786 €	-

- Ertragslage

	2014	2013
Jahresergebnis in€	-7.924 €	-29.052 €
Eigenkapital in €	10.197 €	18.121 €
Eigenkapitalrentabilität in %	-77,72 %	-160,32 %
Umsatzerlöse in €	106.148 €	85.272 €

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der beigefügten Bilanz zum 31.12.2014 ersichtlich.

[3] Der **Cashflow** ist im Jahresabschluss 2014 nicht aufgeführt. Für den vorliegenden Bericht wurde er wie folgt berechnet: Jahresfehlbetrag + Abschreibungen + Erhöhung Rückstellungen.

Aktivseite	31.12.2014	31.12.2013	Passivseite	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	€	€	**A. Eigenkapital**	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			II. Gewinnvortrag	- 6.878,90 €	22.173,08 €
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte			III. Jahresüberschuss	- 7.924,60 €	- 29.051,98 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	553.272,00 €	589.541,00 €			
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	127,00 €	328,00 €			
Summe Sachanlagen	553.399,00 €	589.869,00 €	**B. Rückstellungen**		
			1. Steuerrückstellungen		
B. Umlaufvermögen			2. Sonstige Rückstellungen	18.040,00 €	13.800,00 €
I. Forderungen					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.461,80 €	2.592,63 €	**C. Verbindlichkeiten**		
2. Forderungen an den Landkreis					
3. sonstige Vermögensgegenstände	602,57 €	688,44 €			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	78.179,04 €	81.973,88 €			
			1. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	13.027,05 €	17.037,25 €
			2. Sonstige Verb.	594.378,86 €	626.283,20 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	- €	117,60 €			
			D. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Aktiva	635.642,41 €	675.241,55 €	**Summe Passiva**	635.642,41 €	675.241,55 €

Auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur Wahrung der Gesellschaftsinteressen an dieser Stelle verzichtet. Die Kreisräte des Main-Tauber-Kreises können die Gewinn- und Verlustrechnung auf Anfrage jederzeit einsehen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Der Geschäftsführer Herr Künzig wurde für das Jahr 2014 mit einer monatlichen Vergütung nach Entgeltgruppe 11 TvÖD vergütet. Der Aufsichtsrat erhielt keine Vergütung.

3.4.9 Das Wesentliche in Kürze

Die Kooperation der Energieagentur Main-Tauber-Kreis mit der Verbraucherzentrale wurde Anfang des Jahres 2014 eingeführt und im Laufe des Jahres verstetigt. Der erwartete gegenseitige Nutzen (EA stellt regionale Beratungsstelle der Verbraucherzentrale-Energieberatung dar und profitiert von zentraler bundesweiter Bürgerinformation sowie umfassendem und zielgerichtetem Fortbildungsangebot) hat sich bestätigt und ist ausbaufähig.

Mittels einer Vielzahl an Aktionen und Projekten sowie Teilnahme an Messen, Veranstaltungen und eigenen Initiativen konnte der Stand der Energieagentur auf dem Geschäftsfeld der Energieeinsparung und der Energieeffizienz gefestigt werden.

Förderprogramme des Umweltministeriums, die speziell auf den Zugriff durch die mittlerweile landesweit existierenden Energieagenturen zugeschnitten sind, konnten abgerufen und zur Unterstützung und Beratung der Bürger des Kreises eingesetzt werden.

Einem Jahresverlust über 7.924,60 € steht ein positiver Kassenbestand von 78.179,04 € gegenüber.

3.4.10 Ausblick

Das Beratungsangebot im Main-Tauber-Kreis soll weiter verstetigt werden.
Schwerpunkte für die Zukunft sind darüber hinaus der Einstieg in die Beratung zum kommunalen Klimaschutz. Hier wurde mit einer Kommune des Kreises die finanzielle Förderung eines Pilotprojektes im Main-Tauber-Kreis beantragt und genehmigt, sodass das Projekt mit einer Laufzeit von einem Jahr Ende 2015 starten kann.
Nach Beendigung der Bioenergie-Region Hohenlohe-Odenwald-Tauber GmbH soll die Energieagentur Teile des bisherigen Aufgabenfeldes der HOT im Main-Tauber-Kreis übernehmen. Dies wird für das kommende Jahr ebenfalls einen Aufgabenschwerpunkt abbilden.

3.5 Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH

3.5.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Melanie Renje

Anschrift: Johann-Hammer-Str. 24-26
97980 Bad Mergentheim

Telefon: 07931 - 9850-0

Telefax: 07931 - 9850-20E-Mail: info@mittelstandszentrum-tauberfranken.de

Homepage: www.mittelstandszentrum-tauberfranken.de

Gründungsdatum: 17. August 1989

Sitz: Bad Mergentheim

3.5.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Regionalförderung durch Unterstützung der mittelständischen Industrie, des Handwerks, des Handels, des Dienstleistungsbereichs und der Landwirtschaft, insbesondere im Raum Bad Mergentheim und im Main-Tauber-Kreis. Dies geschieht durch Beratung, Schulung, Bereitstellung von Räumlichkeiten und Einrichtungen, Vermittlung von Leistungen Dritter sowie durch alle sonstigen Maßnahmen, die zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Region geeignet sind.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks der Leistungen anderer Unternehmen bedienen und Zweigniederlassungen errichten.
Die Gesellschaft erfüllt öffentliche Aufgaben, soweit ihr die Erfüllung übertragen werden kann und auch tatsächlich übertragen wird, und verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die unmittelbare Förderung privatwirtschaftlicher Interessen ist ausgeschlossen.
Niemand, insbesondere kein Privatunternehmen und keine Privatperson, darf durch Ausgaben, die dem Gesellschaftszweck fremd sind, durch unangemessen hohe Vergütungen oder durch Gewährung von Leistungen ohne angemessenes Entgelt begünstigt werden.

3.5.3 Beteiligungsverhältnis

Als Gesellschafter sind an der Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH beteiligt:

Main-Tauber-Kreis mit	16.500,00 €	(30 %)
Bad Mergentheim mit	13.200,00 €	(24 %)
Igersheim und Weikersheim mit je	1.650,00 €	(3 %)
Assamstadt, Boxberg, Creglingen, Lauda-Königshofen, Niederstetten und Wertheim mit je	1.100,00 €	(2 %)

HWK Heilbronn-Franken und die
Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung mit je 2.200,00 € (4 %)
Sparkasse Tauberfranken und
das Stadtwerk Tauberfranken GmbH mit je 5.500,00 € (10 %)
Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt somit 55.000 €.

3.5.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung
   Geschäftsführerin: Melanie Renje
   Prokurist: Sebastian Heger
2. die Gesellschafterversammlung:
   Mitglieder:

Name	Funktion
Oberbürgermeister Udo Glatthaar (Bad Mergentheim)	Vorsitzender
Bürgermeister Klaus Kornberger (Weikersheim)	stellvertretender Vorsitzender
Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter. In der Gesellschafterversammlung sind alle Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile stimmberechtigt.	

3.5.5 Beteiligungen des Unternehmens

Die Mittelstandszentrum Tauberfranken GmbH (MTF) war 2012 an keinen weiteren Unternehmen bzw. Institutionen beteiligt.

3.5.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Wie dem Gesellschaftervertrag zu entnehmen ist, soll die Region bei der Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen gefördert werden. Das Mittelstandszentrum Tauberfranken (MTF) verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke durch

- Beratung und Unterstützung von Existenzgründern

- Bereitstellung von günstigen Seminar- und Konferenzräumen für Unternehmen, Verbände und Institutionen
- Bereitstellung einer hochwertigen Kommunikations- und Medientechnik und
- Durchführung von Informationsveranstaltungen.

Diese Aufgaben nimmt das MTF engagiert wahr.

3.5.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die positive Grundstimmung des Vorjahres ließ bereits eine erfolgversprechende Geschäftsentwicklung erahnen: während der Standort in Bad Mergentheim ganzjährig unter Vollauslastung betrieben wurde und auch die Auslastung des Seminar-und Konferenzbereichs Spitzenwerte erreichte, wurden auch weiterhin die Aufwendungen für den laufenden Zentrumsbetrieb optimiert und reduziert. So zeichnete sich für das Geschäftsjahr 2014 bereits früh ein wirtschaftlich erfreulicher Jahresverlauf ab. Mit der Absicht den bilanziellen Verlustvortrag zu reduzieren und die Eigenkapitalquote zu stärken, nutzte die Geschäftsleitung die Chance unter Beibehaltung des konsequenten Sparkurses ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis in Höhe von 33.680,27 Euro zu erzielen. So wurden Rücklagen aufgebaut, die im Folgejahr dringende Investitionen ermöglichen und gleichzeitig Sicherheit für eventuelle Mietausfälle bieten werden.

Stammhaus Bad Mergentheim – Hauptgebäude und Industrieappartements

Mit der Vollvermietung der Industrieappartements war der Standort Bad Mergentheim seit November 2013 voll ausgelastet. Durch Flächenreduktion freigewordene kleinere Flächen konnten nahtlos weitervermietet werden, so dass die Vollauslastung im Geschäftsjahr 2014 durchgängig gehalten werden konnte.

Da die seit 2006 im 3. Obergeschoss des Hauptgebäudes eingemietete Trenkwalder Personaldienste GmbH jedoch den unbefristeten Untermietvertrag für eine relativ große Flächeneinheit überraschend zum 31.01.2015 kündigte, ist für das Folgejahr vorübergehend mit Leerständen zu rechnen.

Stammhaus Bad Mergentheim – Erweiterungsbau Türme

Der Bau der neuen Parkplätze entlang der Südseite der Liegenschaft konnte auch im Berichtsjahr 2014 nicht erfolgen. Obwohl sich die Anzahl der im MTF untergebrachten Mieter und Arbeitsplätze mit dem Neubau deutlich erhöht hat, verfügt das MTF jedoch aktuell mit 77 Parkplätzen über geringere Stellplatzmöglichkeiten als vor der Erweiterung. Die Parkplatzsituation ist daher sehr angespannt und muss von Eigentümer und Belegenheitsgemeinde dringend gelöst werden.
Da die Stellplatzfläche für das MTF im Geschäftsjahr 2014 nicht nutzbar bzw. nicht vermietbar war, hat das MTF die monatliche Mietpauschale um den anteiligen Mietzins reduziert.

Standort Lauda – i_PARK TAUBERFRANKEN

Der Mietvertrag mit der i_PARK TAUBERFRANKEN GmbH (iPT) über das Gebäude 02 wurde zum 30.09.2014 in gegenseitigem Einvernehmen vorzeitig aufgelöst.

Im Berichtsjahr waren von 830 m² Gesamtfläche lediglich vierzig Prozent vermietet. Die Leerstandsflächen wurden zwar intensiv beworben, konnten jedoch nicht neu belegt werden.

Die Schlussabrechnung für das Profit Center ergibt einen Fehlbetrag von 34.152,08 Euro. Im Wirtschaftsplan 2014 wurde mit der Auflösung des Mietvertrages zum 30.06.2014 und einem Fehlbetrag von 24.015,00 Euro kalkuliert. Die Differenz ergibt sich aus der Verzögerung.

Ihrer Pflicht aus der Patronatserklärung für die zum 30.09.2014 aufgegebene Niederlassung im iPT kam die Stadt Lauda-Königshofen mit einem Aufwandszuschuss von 28.000 Euro nach, was den vom MTF getragenen Verlustanteil deutlich reduziert.

Veranstaltungen und Aktivitäten

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis wurden Informationsabende für Existenzgründer mit anschließender Beratungsmöglichkeit angeboten. Als Mitglied im Verband der Baden-Württembergischen Technologie-und Gründerzentren war das MTF außerdem auf der Gründermesse „Gründerzeit Baden-Württemberg 2014“ in Karlsruhe vertreten und konnte sogar einen im Zentrum eingemieteten Existenzgründer im limitierten Ausstellerbereich platzieren.

Der Main-Tauber-Kreis wurde in zwei Gebietskulissen in die neue Förderperiode des LEADER-Programms aufgenommen. Bei der Erarbeitung der regionalen Entwicklungskonzepte der Aktionsgruppen Hohenlohe-Tauber sowie Badisch-Franken unterstützte das MTF jeweils die Arbeitsgruppen der wirtschaftsbezogenen Handlungsfelder.

Im Veranstaltungsjahr 2014 wurden wieder zwei Ausstellungen im Foyer präsentiert: -Preisverleihung und anschließende Ausstellung des vom Rotary Club Bad Mergentheim initiierten Kunstwettbewerbs „Taubertal – da sind wir zu Haus“ -Ausstellung „Heilbronn-Franken – 12 mal geballte Kompetenz“ in Kooperation mit der IHK Heilbronn-Franken

In der Vergangenheit empfing das MTF bereits mehrfach Wirtschaftsdelegationen aus China und Japan um sein Konzept zu präsentieren und Entwicklungsmöglichkeiten im ländlichen Raum aufzuzeigen. Im Herbst 2014 begleitete nun die Geschäftsleitung die Delegation der Stadt Bad Mergentheim in die Partnerstadt Fuefuki nach Japan, wo bestehende Kontakte intensiviert wurden.

Vermietung Seminar- und Konferenzbereich

Mit 96 TEuro wurden die im Vorjahr erzielten Umsatzerlöse aus der Vermietung der Seminarräume und Medientechnik sowie zugehöriger Dienstleistungen nochmals übertroffen. Gleichzeitig gelang es, Einsparmöglichkeiten bei den Bereitstellungskosten zu identifizieren und zu nutzen. Der auf diese Weise zusätzlich erzielte Deckungsbeitrag wurde für Ersatzinvestitionen für den Geschäftsbereich genutzt.

Diese sind vornehmlich für Medientechnik und Mobiliar erforderlich um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Beamer für die Seminarräume erneuert, im Folgejahr soll dann der Ersatz für die defekte Beschallungsanlage folgen. Außerdem dringend zu erneuern ist das Mobiliar der Seminarräume im Hauptgebäude. Da hier Mobiliar für ein maximales Teilnehmervolumen von insgesamt ca. 200 Plätzen benötigt wird, soll diese Anschaffung jedoch je nach finanzieller Lage in mehreren Abschnitten erfolgen. Ziel ist, im Geschäftsjahr 2015 mit dem Seminarraum „Tauber" und einer Ausstattung für 50 Teilnehmer zu beginnen.
Um die sich aktuell positiv entwickelnde finanzielle Gesamtlage des MTF weiterhin zu stärken, sollen sämtliche geplanten Aufwendungen möglichst aus den aus dem Geschäftsbereich zusätzlich erwirtschafteten Deckungsbeiträgen erfolgen. Da sich einer der umsatzstärksten Kunden jedoch zunehmend zurückzieht, werden größere Ersatzinvestitionen auch weiterhin nur vorsichtig unternommen. Die Geschäftsstelle hofft, die rückläufige Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 wieder mit verstärkten Akquise-Maßnahmen für diesen Geschäftsbereich abfangen zu können.

Finanzielle Situation

Für die Vermietung der Seminar-und Konferenzräume konnten 86 TEuro Einnahmen verbucht werden (Vorjahr 83 TEuro). Im Wirtschaftsplan waren 83 TEuro eingeplant. Bei den Umsatzerlösen aus Vermietung wurden 633 TEuro erzielt (Vorjahr 610 TEuro). Hier wurde im Wirtschaftsplan mit 620 TEuro kalkuliert. Die Abweichung ergibt sich neben der verbesserten Vermietungssituation aus der ungeplanten längeren Vertragslaufzeit des Profit-Centers i_PARK TAUBERFRANKEN. Gleiches gilt für die Vermietung der Stellplätze: hier wurde statt geplanter 17 TEuro ein Erlös von 18 TEuro erreicht. Die Summe aller Umsatzerlöse beläuft sich auf 935 TEuro (im Vorjahr 880 TEuro).
Der Mietaufwand für die gesamte Liegenschaft in Bad Mergentheim beträgt 488 TEuro. Darin berücksichtigt ist die Mietreduktion für die im Berichtsjahr nicht nutz-und vermietbare Stellplatzfläche am Erweiterungsbau. Für das Profit Center i_PARK TAUBERFRANKEN wurden für neun Monate Mietdauer 31 TEuro für Kaltmieten aufgewendet.
Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 107 TEuro auf 129 TEuro erhöht, da der im Geschäftsjahr 2013 eingestellte technische Hausmeister zur Betreuung der Liegenschaft erstmals für ein volles Jahr beschäftigt war. Dafür reduziert sich jedoch der Aufwand in gleicher Höhe für die bisher entsprechende Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Wirtschaftsplan 2014 prognostizierte einen Fehlbetrag von 5.518 Euro. Tatsächlich wurde mit einem Gewinn von 33.680,27 Euro abgeschlossen. Nach Aufrechnung mit dem Verlustvortrag von 22.949,89 Euro ergibt sich nun ein Gewinnvortrag von 10.730,38 Euro auf neue Rechnung.

3.5.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2014	2013
Mitarbeiter in Vollzeit	1	1
Mitarbeiter in Teilzeit	2	2
Summe	3	3

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage

	2014	2013
Sachanlagen in €	125.322 €	149.955 €
Sachanlageintensität in %	53,43 %	59,55 %
Bilanzsumme in €	234.562	251.804 €

- Finanzlage

	2014	2013
Eigenkapitalquote in %	28,02 %	12,7 %
Cash-flow in €[4]	101.766	157.878 €

- Ertragslage

	2014	2013
Jahresergebnis in €	33.680 €	1.183 €
Eigenkapital in €	65.731 €	32.100 €
Eigenkapitalrentabilität in %	51,24 %	3,69 %
Umsatzerlöse in €	935.133 €	879.635 €

Die Vermögens- und Finanzlage ist aus der beigefügten Bilanz zum 31.12.2014 ersichtlich.

[4] Nettoverschuldung (Fremdkapital – Flüssige Mittel).

Aktivseite	31.12.2014	31.12.2013	Passivseite	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	€	€	**A. Eigenkapital**	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	55.000,00 €	55.000,00 €
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			II. Gewinnvortrag	- 22.949,89 €	- 24.133,51 €
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte			III. Jahresüberschuss	33.680,27 €	1.183,62 €
2. Technische Anlagen und Maschinen					
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	125.322,00 €	149.955,00 €			
Summe Sachanlagen	125.322,00 €	149.955,00 €	**B. Rückstellungen**		
			1. Steuerrückstellungen	19.853,02 €	15.324,70 €
B. Umlaufvermögen			2. Sonstige Rückstellungen	26.950,00 €	13.600,00 €
I. Forderungen					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.914,25 €	36.642,29 €	**C. Verbindlichkeiten**		
2. sonst. Vermögensgegenstände	351,42 €	406,56 €			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	67.065,83 €	61.875,26 €	1. Verb. gegenüber Kreditinstituten	60.640,02 €	75.000,00 €
			1. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	32.748,21 €	83.033,07 €
			2. Sonstige Verb.	24.493,27 €	27.299,25 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.909,21 €	2.925,21 €			
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.147,81 €	5.497,19 €
Summe Aktiva	234.562,71 €	251.804,32 €	**Summe Passiva**	234.562,71 €	251.804,32 €

Auf die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde zur Wahrung der Gesellschaftsinteressen an dieser Stelle verzichtet. Die Kreisräte des Main-Tauber-Kreises können die Gewinn- und Verlustrechnung auf Anfrage jederzeit einsehen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates

Gemäß § 105 Abs. 2 c GemO ist § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches entsprechend anzuwenden. Danach sind die Geschäftsführerbezüge nicht im Bericht aufzuführen. Die Sitzungsgelder für die Gesellschafter im Geschäftsjahr 2014 betrugen 0 € (Vorjahr: 0 €).

3.5.9 Ausblick

Aufgrund vorübergehender Leerstände, einer geringeren Auslastung des Seminar-und Konferenzbereichs sowie der höheren Steuerbelastung rechnet die Geschäftsführung für das Jahr 2015 mit einer schwächeren Entwicklung und einem leicht negativen Ergebnisausweis in Höhe des im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Defizits von 3.520 Euro.

Neben der Durchführung von Informationsabenden für Existenzgründer setzt das MTF die Ausstellungen im Foyer fort. Ab September 2015 wird in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv der Stadt Bad Mergentheim anlässlich des „Tags des offenen Denkmals“ unter dem Motto „Industriebauten“ eine Ausstellung zur Geschichte der Hammerwerke im MTF zu sehen sein.

Die Geschäftsstelle nutzt verstärkt das Netzwerk des Verbandes der Baden-Württembergischen Technologie-und Gründerzentren um sowohl das MTF selbst, als auch die Wirtschaftsregion Main-Tauber zu repräsentieren. Eine Delegation des Verbandes wird im Juni 2015 das Europäische Parlament in Brüssel zum Informationsaustausch besuchen. Das MTF plant seine Teilnahme.

Der Außenauftritt des MTF ist seit seiner Gründung nahezu unverändert und entspricht nicht mehr dem Imageanspruch eines innovativen Dienstleistungs-und Gründerzentrums. Im Zuge der Entwicklung eines Wegweiserkonzeptes für die gesamte Liegenschaft plant das MTF daher die Überarbeitung des Logos mit gleichzeitiger Festlegung eines neuen Corporate Designs. In einem zweiten Schritt sollen dann der Internetauftritt sowie weitere Kommunikationsmittel überarbeitet werden.

3.6 Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH

3.6.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Dr. Andreas Schumm

Anschrift: Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn

Telefon: 07131 - 7669860

Telefax: 07131 - 7669869

E-Mail: info@heilbronn-franken.com

Homepage: www.heilbronn-franken.com

Gründungsdatum: 30. Juli 1998

Sitz: Heilbronn

3.6.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Marketingaufgaben sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, insbesondere durch Standortmarketing, Fachkräfteakquise und Förderung der Infrastruktur (gemeinwirtschaftliche Verpflichtung). Die Gesellschaft kann Aktivitäten entfalten und unterstützen, die der Fortentwicklung und Strukturverbesserung der Wirtschaftsregion dienen. Sie kann sich zu diesem Zweck auch an anderen Unternehmen beteiligen. Eine Beteiligung ist nur mit einem mehrheitlichen Beschluss der Gesellschafter möglich.

3.6.3 Beteiligungsverhältnis

Als Gesellschafter sind an der Wirtschaftsregion Heilbronn Franken GmbH zum Stichtag 31.12.2014 beteiligt:

Stadt Heilbronn	8.400,00 €	(32,00 %),
Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken	8.400,00 €	(32,00 %),
Landkreis Heilbronn	1.680,00 €	(6,40 %),
Hohenlohekreis	1.680,00 €	(6,40 %),
Landkreis Schwäbisch Hall	1.680,00 €	(6,40 %),
Main-Tauber-Kreis	1.680,00 €	(6,40 %),
Regionalverband Heilbronn-Franken	1.680,00 €	(6,40 %),
Handwerkskammer Heilbronn-Franken mit	1.050,00 €	(4,00 %).

Das Stammkapital beträgt somit 26.250,00 € und ist voll eingezahlt.

3.6.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung

   Geschäftsführer: Dr. Andreas Schumm

2. der Fachbeirat

   Mitglieder (Stand: Dez. 2014):

Name
Helmut Semenass (Stadt Heilbronn)
Dr. Patrick Laurent Dufour-Bourru (Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH)
Gerald Friebe (Handwerkskammer Heilbronn-Franken)
Frau Margot Klinger (Wirtschaftsinitiative Hohenlohekreis)
Rico Neubert (Wirtschaftsförderung Main-Tauber-Kreis)
Peter Schweiker (Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken)
Helmut Wahl (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Landkreis Schwäbisch Hall)
Martin Heberling (Regionalverband Heilbronn-Franken)
N.N. (Sprecher Gründerarena)

3. die Gesellschafterversammlung

   Mitglieder:

Name	Funktion
Oberbürgermeister Harry Mergel (Stadt Heilbronn)	Vorsitzender
Landrat Gerhard Bauer (Landkreis Schwäbisch Hall)	stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Dr.h.c. Harald Unkelbach (IHK Heilbronn-Franken, Präsident)	
Elke Döring (IHK Heilbronn-Franken, Hauptgeschäftsführerin)	
Landrat Detlef Piepenburg (Landkreis Heilbronn)	

Landrat Dr. Matthias Neth, (Künzelsau)	
Landrat Reinhard Frank (Main-Tauber-Kreis)	
Oberbürgermeister Joachim Scholz Verbandsvorsitzender	
Klaus Mandel (Regionalverband Heilbronn-Franken, Verbandsdirektor)	
Ulrich Bopp (HWK Heilbronn-Franken, Präsident)	
Ralf Schnörr (HWK Heilbronn-Franken, Hauptgeschäftsführer)	

3.6.5 Beteiligung des Unternehmens

Die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH ist an der Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg beteiligt.

3.6.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

3.6.7 Verlauf des Geschäftsjahres

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

2014 stand die operative Umsetzung der im Vorjahr beschlossenen strategischen Zielsetzung im Mittelpunkt des Handelns der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH (WHF). Allen Aktivitäten und Aktionen gemein ist dabei das Ziel, die Region Heilbronn-Franken im stetig zunehmenden Wettbewerb der Regionen um Bekanntheit, Investments und Menschen besser zu positionieren. Zukunftsorientierte und erfolgreiche Wirtschaftsförderung geht immer einher mit Kooperationen, Netzwerken und Hand in Hand arbeiten. Diese Erfolgsprinzipien haben auch 2014 ihre Früchte getragen. Ein Meilenstein ist die Einrichtung eines Welcome Centers bei der WHF. Dieses leitet einen wichtigen Beitrag bei der Gewinnung und Integration von ausländischen Fachkräften und ihrer Familien aber auch für die kleinen und mittleren Unternehmen u.a. bei Fragestellungen der interkulturellen Kompetenz. Würdigung als erfolgreiche Wirtschaftsförderung erfuhr die WHF durch den Gewinn des Sonderpreises „Kommune des Jahres“ beim Großen Preis des Mittelstands.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse liegen mit 89 TEUR etwa 14% über dem Vorjahresniveau. Der Großteil der Umsatzerlöse resultiert aus der Teilnahme an der ExpoReal. Ferner werden Umsatzerlöse durch Stand-beteiligungen regionaler Unternehmen auf Hochschulmessen, durch Werbeerlöse auf der Homepage und durch Broschüren erzielt. Darüber

hinaus wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 142 TEUR erzielt. Diese sind im Wesentlichen auf den Zufluss durch Fördergelder des Europäischen Sozialfonds für das Projekt Welcome Center Heilbronn-Franken zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Projekte einschließlich der Aktivitäten für Tourismus blieben im Kernbereich der WHF auf Vorjahresniveau. Insgesamt haben sich die Aufwendungen aber durch das geförderte Welcome Center erhöht. Insgesamt ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 384 TEUR (Vj.: 449 TEUR). Der Rückgang des Fehlbetrags ist auf die Aktivierung von immateriellen Vermögensgegenständen (im Wesentlichen Neugestaltung der Homepage sowie der Akademiker-Jobbörse regiojobs24.de) zurückzuführen. Davon unbenommen ist die Tatsache, dass bei der Betrachtung der Liquidität sich zeigt, dass die für das Geschäftsjahr 2014 zur Verfügung gestellten Mittel verausgabt wurden.

Die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft wird von der Geschäftsführung als stabil betrachtet. Die Vermögenslage wird sich nicht wesentlich verändern. Nennenswerte Investitionen wurden in 2014 für den Aufbau des Welcome Centers getätigt. In diesem Zusammenhang wurde auch ein gebrauchter Audi A3 als Poolfahrzeug für die WHF gekauft. Dieser ist aufgrund der notwendigen Vor-Ort-Präsenzen in der gesamten Region notwendig.

Projekte

Um dem Ziel, den Bekanntheitsgrad der Region im nationalen und internationalen Umfeld zu erhöhen, näherzukommen, wurden auch im Geschäftsjahr 2014 Delegationsbesuche durchgeführt. Hierzu konnten Gäste aus Russland China in der Region begrüßt werden. aus Portugal und Südkorea. Ferner präsentierte die WHF sich im Rahmen des 5. Windenergieabends des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die gemeinschaftlich durchgeführte Messebeteiligung auf der ExpoReal ergänzte diese Aktivitäten. Durch die Verleihung des Großen Preises des Mittelstandes in Berlin wurde die Region einem großen Publikum im Rahmen der Galaveranstaltung näher gebracht. Innerhalb der Region wurde durch zwei Strategietreffen der Weltmarktführer Plattformen für das Vernetzungen und den Austausch zwischen Unternehmen, Institutionen und Organisationen geschaffen.

Unterstützt wurden die Marketingaktivitäten durch den Internetauftritt www.heilbronn-franken.com der insgesamt etwa 170.000 Seitenaufrufe erzielte. Darauf aufbauend wurde im 14-täglichen Rhythmus ein Newsletter an ca. 13.000 Newsletter-Abonnenten versandt. Im Bereich der sozialen Netzwerke versucht die WHF über facebook zielgruppenspezifisch auf die Region aufmerksam zu machen. Mehr als 200 Fans nutzen dieses Medium. Herauszuheben ist die erstmals aufgelegte „Tourismusbroschüre: Highlights in Heilbronn-Franken“ die gemeinsam mit den Tourismusgemeinschaften der Region entstanden ist und aus Sicht der Wirtschaftsförderung gezielt für die Fachkräfteakquise eingesetzt wird. Durch eigene Pressemitteilungen und Anzeigen in regionalen und überregionalen Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen wurden die Aktivitäten im Handlungsfeld Standortmarketing abgerundet. Hierbei konnten etwa 1. Mio. Medienkontakte erzielt werden.

Projekte aus dem Handlungsfeld Hochschul- und Fachkräfteaktivitäten zielen vor allem auf zukünftige Hochschulabsolventen ab, die bereits während des Studiums auf die vielfältigen Arbeitsmöglichkeiten und die hohe Lebensqualität in der Region Heilbronn-Franken aufmerksam gemacht werden sollen. Dazu gab es insgesamt zwei jeweils mehrtägige Hochschulexkursionen mit Studentengruppen aus Rottenburg und Aschaffenburg (2-mal). Deutlich ausgebaut wurden die Messebeteiligungen auf Hoch-schul- und Jobmessen. Insgesamt acht Mal informierte die WHF auf derartigen Veranstaltungen in Künzelsau, Aschaffenburg, Karlsruhe, Stuttgart, Aalen, Frankfurt (Oder), Trier und Dortmund. Als Multiplikatorenveranstaltung wurde im September 2014 zum 10. Mal das dreitägige Hochschullehrer- und Professorentreffen durchgeführt. Ferner wurde intensiv am neuen Auftritt der Akademiker-Jobbörse regiojobs24.de zusammen mit der Heilbronner Agentur TOMYDesign gearbeitet.

Das größte Projekt ist das Welcome Center Heilbronn-Franken, das im Zuge eines Wettbewerbs des Landes Baden-Württemberg bei der WHF zum 1. Mai 2014 eingerichtet wurde. Entsprechend des Förderaufrufs ist es das Ziel, internationale Fachkräfte in der Region willkommen zu heißen und Unternehmen zu unterstützen Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Dabei nimmt das Welcome Center eine Lotsen- und Erstberatungsfunktion ein. Dank dieses Ansatzes werden Doppelstrukturen im Hin-blick auf die bestehenden Akteure, Institutionen und Behörden verhindert. Das Welcome Center hat in den ersten acht Monaten des Bestehens bereits acht eigene Veranstaltungen in der kompletten Region durchgeführt und an weiteren 20 Veranstaltungen sich aktiv durch Vorträge oder Podiumsbeiträge eingebracht. Darüber hinaus gab es vier Gespräche mit politischen Vertretern aus der Landes- und Bundespolitik sowie die Mitarbeit in drei Arbeitskreisen. Seit 1. Juli 2014 werden für den Stadt- und Landkreis Heilbronn zweimal wöchentlich offene Beratungszeiten angeboten. Im September/Oktober erfolgte die Ausdehnung auf die gesamte Region. Diese drückt sich in den zwei-wöchentlich stattfindenden offenen Beratungen in Schwäbisch Hall, Crailsheim, Künzelsau und Tauberbischofsheim aus. Darüber hinaus enthält die Internetpräsenz des Welcome Centers viele Informationen zum Thema Leben und Arbeiten in der Region Heilbronn-Franken bereit. Diese Informationen können in neun Sprachen abgerufen werden. Im Geschäftsjahr 2014 konnten 98 Fachkräfte beraten werden, darüber hinaus haben 36 Unternehmen die Dienstleistung des Welcome Centers in Anspruch genommen.

Weiterhin arbeitet die WHF auf regionaler Ebene im Fachkräftebündnis Heilbronn-Franken und beim dual career Netzwerk Raum Heilbronn mit. Überregional vertritt die WHF als Servicestelle der Oskar-Patzelt-Stiftung den Großen Preis des Mittelstandes vor Ort, beteiligt sich in der Arbeitsgemeinschaft der regionaler Wirtschaftsförderer in Baden-Württemberg sowie beim DVWE e.V. auf Bundesebene.

Lage des Unternehmens

Der gesellschaftsvertraglich geregelte Zuschuss reicht 2014 zur Deckung des Jahresfehlbetrags aus. Dies führt zu einem Anstieg der Kapitalrücklage. Diese wurde ferner durch vorgezogene Gesellschafterzuschüsse für das Geschäftsjahr 2015 erhöht und beträgt zum Ende des Berichtsjahres 172 TEUR, der Bilanzgewinn beträgt 0 TEUR.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis

Der Main-Tauber-Kreis hat sich entsprechend seines Gesellschaftsanteils an den Betriebskosten für das Jahr 2014 beteiligt. Dieser Anteil beläuft sich auf 26.880 Euro zuzüglich einer Sonderumlage für Tourismusaktivitäten in Höhe von 2.800 Euro.

3.6.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2014	2013
Mitarbeiter in Vollzeit	6	3
Mitarbeiter in Teilzeit	1	1
Summe	7	4

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage

	2014	2013
Sachanlagen in €	26.057 €	9.850 €
Sachanlageintensität in %	10,8 %	9,3 %
Bilanzsumme in €	240.583 €	105.665 €

- Finanzlage

	2014	2013
Eigenkapitalquote in %	82,5 %	60,9 %
Cash-flow in €[5]	- 367.192 €	-

[5] Der **Cashflow** ist im Jahresabschluss nicht enthalten. Für den vorliegenden Bericht wurde er wie folgt berechnet: Jahresfehlbetrag + Abschreibungen + Erhöhung Rückstellungen.

- Ertragslage

	2014	2013
Jahresergebnis in €	- 384.547 €	-448.896 €
Eigenkapital in €	198.488 €	64.356 €
Eigenkapitalrentabilität in %	-193,7 %	-697,5 %
Umsatzerlöse in €	888.841 €	78.325 €

3.6.9 Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 105 Abs.2 c Gemo i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Für den Aufsichtsrat (Gesellschafterversammlung) sind keine Bezüge angefallen.

3.6.10 Das Wesentliche in Kürze

Die Wahrnehmung von Marketingaufgaben sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung für die Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken, insbesondere durch Standortmarketing, Fachkräfteakquise und Förderung der Infrastruktur gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages, werden es der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken GmbH auch in Zukunft nicht erlauben, Jahresüberschüsse zu erwirtschaften. Insoweit ist die Gesellschaft weiterhin auf Zuwendungen der Gesellschafter gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages angewiesen. Dadurch ist die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft möglich.

3.6.11 Ausblick

Durch den im Dezember 2014 angekündigten Ausstieg der IHK Heilbronn-Franken als Gesellschafter zum 31. Dezember 2015 wird über die notwendigen strukturellen Veränderungen beraten werden müssen.

3.7 Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH

3.7.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Dr.-Ing. Ragnar Warnecke
Anschrift: Hafenstraße 30
97424 Schweinfurt
Telefon: 07921 - 6580-0
Telefax: 07921 - 6580-160
E-Mail: birgit.hirt@gks-sw.de
Homepage: www.gks-schweinfurt.de
Gründungsdatum: 14. Juli 1987
Sitz: Schweinfurt

3.7.2 Gegenstand des Unternehmens

Die GKS-Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH betreibt im Hafengebiet der Stadt Schweinfurt ein Kohleheizkraftwerk und eine thermische Abfallbehandlungsanlage. Nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung wird Strom erzeugt und die Fernwärmeversorgung der ortsansässigen Gesellschafter sichergestellt.

3.7.3 Beteiligungsverhältnis

Als Gesellschafter sind an der Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH beteiligt:

Stadtwerke Schweinfurt GmbH	2,1 Mio. €	(12,82 %)
FAG Kugelfischer GmbH	1,69 Mio. €	(10,31 %)
ZF Friedrichshafen AG	1,69 Mio. €	(10,31 %)
SKF GmbH	1,69 Mio. €	(10,31 %)
Stadt Schweinfurt	1,02 Mio. €	(6,25 %)
Landkreis Haßberge	1,02 Mio. €	(6,25 %)
Landkreis Rhön-Grabfeld	1,02 Mio. €	(6,25 %)
Stadt Aschaffenburg	1,02 Mio. €	(6,25 %)
Landkreis Aschaffenburg	1,02 Mio. €	(6,25 %)
Landkreis Main-Spessart	1,02 Mio. €	(6,25 %)
Landkreis Miltenberg	1,02 Mio. €	(6,25 %)
Landkreis Schweinfurt	1,02 Mio. €	(6,25 %)
Landkreis Main-Tauber-Kreis	1,02 Mio. €	(6,25 %)

Das Stammkapital beträgt somit 16.400.000,00 € und ist voll eingezahlt.

3.7.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung

   Geschäftsführer: Dr.-Ing. Ragnar Warnecke

2. die Gesellschafterversammlung

   Mitglieder:

Name	Funktion
Oberbürgermeister Sebastian Remelé (Stadt Schweinfurt)	Vorsitzender
Frank Huber (Leiter Recht der Schaeffler AG)	stellvertretender Vorsitzender
Niklaus Bayes (Geschäftsführer der SKF GmbH)	
Landrat Reinhard Frank (Main-Tauber-Kreis)	
Landrat Thomas Habermann (Landkreis Rhön-Grabfeld)	
Landrat Rudolf Handwerker (bis 3/14), Landrat Wilhelm Schneider (ab 3/14) (Landkreis Haßberge)	
Oberbürgermeister Klaus Herzog, (Stadt Aschaffenburg)	
Landrat Florian Töpper (Landkreis Schweinfurt)	
Landrat Dr. Ulrich Reuter (Landkreis Aschaffenburg)	
Landrat Thomas Schiebel (Landkreis Main-Spessart)	
Werner Balandat, Executive Vice President ZF Group, Leiter Business Services Schweinfurt, ZF Friedrichshafen AG	
Landrat Roland Schwing (bis 3/14) Landrat Jens Marco Scherf (ab 3/14) (Landkreis Miltenberg)	
Thomas Stepputat (Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt	

GmbH)	
Stadtrat Dr. Herbert Wiener (Stadt Schweinfurt)	

3.7.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die GKS-Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH betreibt im Hafengebiet der Stadt Schweinfurt ein Kohleheizkraftwerk und eine thermische Abfallbehandlungsanlage. Nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung wird Strom erzeugt und die Fernwärmeversorgung der ortsansässigen Gesellschafter sichergestellt.

Auch im Jahr 2014 konnte der von den Gesellschaftern angelieferte Restmüll problemlos thermisch behandelt werden. Die thermische Behandlung von Restmüll und Gewerbeabfällen tragen durch ihre Verwertung zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung bei, weil dadurch fossile Regelbrennstoffe wie Kohle, Heizöl EL und Erdgas substituiert werden. Ebenso werden durch die Erzeugung von Strom und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung Primärenergieträger eingespart und Treibhausgasemissionen verringert.

Im Jahr 2014 wurde eine Kraftwerksscheibe im Kohleteil des Unternehmens an einen Gesellschafter verpachtet, der damit auf eigenes wirtschaftliches Risiko Strom und Wärme erzeugt. Der operative Betrieb dieser Kraftwerksscheibe erfolgt durch GKS als Betriebsführerin. Der in der verpachteten Kraftwerksscheibe erzeugte Strom wird durch den Gesellschafter selbst verbraucht, während die erzeugte Wärme an GKS abgegeben wird.

3.8 Kreisbau Main-Tauber eG

3.8.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Peter Deißler

Anschrift: Münzgasse 9 - 11
97980 Bad Mergentheim

Telefon: 07931 - 8061

Telefax: 07931 - 51686

E-Mail: info@kreisbau-mt.de

Homepage: www.kreisbau-mt.de

Gründungsdatum: 08. November 1924

Sitz: Bad Mergentheim

3.8.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen verwalten, bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, betreuen und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

3.8.3 Beteiligungsverhältnis

An der Genossenschaft sind zum 31.12.2014 616 Mitglieder beteiligt. Die Zahl der Geschäftsanteile beträgt zum 31.12.2014 2.438 Stück. Die Höhe eines Geschäftsanteils beträgt EURO 260,00. In der Satzung der Genossenschaft ist die Nachschusspflicht ausgeschlossen. Das heißt die Mitglieder haben auch im Falle der Insolvenz der Genossenschaft keine Nachschüsse zu leisten. Die Höhe der Geschäftsguthaben beträgt insgesamt EURO 642.652,33. Der Landkreis Main-Tauber ist zum 31.12.2014 mit 34 Geschäftsanteilen und einem Betrag in Höhe von EURO 8.840,00 (1,375%) an der Kreisbau Main-Tauber eG beteiligt.

3.8.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung

   Geschäftsführer: Peter Deißler

2. der Vorstand: Prof. Stefan Gläser, GF Vorstand beim Städtetag BW
   Manfred Schaffert, Bürgermeister a. D.
3. der Aufsichtsrat

   Mitglieder:

Name	Funktion
Bürgermeister Rüdiger Zibold	Vorsitzender
Stadtverwaltungsdirektor Herbert Baumann	stellvertretender Vorsitzender
Sparkassendirektor Markus Biere	
Diplomingenieur (FH) Hanspeter Fernkorn	
Architekt Thomas Ludwig	
Oberverwaltungsrat Raimund Scheidel	

3.8.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Kreisbau Main-Tauber eG hat im Landkreisgebiet 283 Wohnungen bzw. Häuser, 60 Garagen, 22 Tiefgaragenstellplätze und 92 Pkw-Stellplätze, davon sind 46 Wohnungen sozial gefördert. Daneben sind noch 770 Wohn- und Gewerbeeinheiten in der Verwaltung, davon sind 7 sozial gefördert.

3.9 Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH

3.9.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführerin:	Museumsdirektorin Maike Trentin-Meyer
Anschrift:	Schloss 16
	97980 Bad Mergentheim
Telefon:	07931 - 52212
Telefax:	07931 - 52669
E-Mail:	info@deutschordensmuseum.de
Homepage:	www.deutschordensmuseum.de
Gründungsdatum:	20. Dezember 1990
Sitz:	Bad Mergentheim

3.9.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines allgemeinbildenden Museums im Hochschloss Bad Mergentheim einschließlich der Durchführung von Veranstaltungen nach Maßgabe einer Benutzungsordnung.

Die Gesellschaft kann Aufgaben mit einer wissenschaftlichen Zielsetzung übernehmen.

Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar dienen und die mit diesem vereinbar sind.

3.9.3 Beteiligungsverhältnis

Als Gesellschafter sind an der Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH beteiligt:

Land Baden-Württemberg mit	1.994.038,34 €	(48,75 %)
Stadt Bad Mergentheim mit	1.329.358,89 €	(32,50 %)
Deutschordensmuseum Bad Mergentheim e. V.	511.291,88 €	(12,50 %)
Main-Tauber-Kreis mit	255.645,94 €	(6,25 %)

Das Stammkapital beträgt somit 4.090.335,05 € und ist voll eingezahlt.

3.9.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung

   Geschäftsführerin: Museumsdirektorin Maike Trentin-Meyer (M. A.)

2. der Aufsichtsrat

   Mitglieder:

Name	Funktion
MR Bernhard Gieß (ab 19.12.2013)	Vorsitzender
Sen. Eh. Prof. Dr. Dieter Salch	
RD Steffen Ratzel, MWF	
RD Joseph Täubel, MWK	
Stadtrat Bernhard Gailing	
Stadtrat Erwin Motz	
Gernot-Uwe Dziallas	
Landrat Reinhard Frank	

3. das Kuratorium

   Mitglieder des Kuratoriums

Name	Funktion
Dr. Thomas Schnabel	Vorsitzender
Heidi Deeg	stellvertretende Vorsitzende
Prof. Dr. Udo Arnold	
Dir. Markus Biere	
Norbert Eckert	
Dr. Klaus Bühn	
Prof. Dr. Ing.-Habil. Hansjörg Brombach	
Prof. Dr. Helmuth Flachenecker	
P. Frank Bayard	

4. die Gesellschafterversammlung

3.9.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Aus dem Gesellschaftervertrag, § 3: „Leitlinien für die Tätigkeit der Gesellschaft“

(1) 1. Die Tätigkeit der Gesellschaft hat sich an die Allgemeinheit zu richten.
2. Der Betrieb des Museums hat sich an den Standards eines qualifizierten Museums mit überregionaler Ausstrahlung zu orientieren.
3. Die Gesellschaft soll sich neben und mit der Erforschung und Präsentation des Deutschen Ordens insbesondere auch der Förderung des kulturellen Verständnisses für die Region widmen. Die Gesellschaft hat ihr Dienstleistungsangebot laufend zu überprüfen und zu verbessern unter Einbeziehung der Benutzer.

(2) Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Zielsetzung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu leiten. Für die Dienstleistungen sind nach Maßgabe einer Benutzungsordnung Entgelte zu erheben.“

Das Unternehmen erfüllt seinen Satzungszweck als überregional wirkende Kulturinstitution entsprechend den finanziellen und personellen Ressourcen soweit möglich. 2003 wurde die wissenschaftliche Abteilung des Museums aus finanziellen Gründen geschlossen. Das Museum kann deswegen seine Pflichten bezüglich Sammeln, Verwahren, Dokumentieren, Inventarisierung nur ungenügend erfüllen. Es wird keine Forschung betrieben, was einem Geschichtemuseum nicht entspricht.

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen auf der Präsentation von Ausstellungen und der Vermittlung. Trotz der angespannten finanziellen Lage veranstaltet das Museum ein ambitioniertes Veranstaltungsprogramm („Literatur im Schloss“, „Museumskonzerte“), von dem die Region profitiert. Seine Sonderausstellungen („Duckomenta“, „Tiere der Eiszeit“, „Ötzi, der Mann aus dem Eis“)werden – auch in der Presse - überregional beachtet und ziehen jährlich Tausende von Besuchern an. Das Museum ist eine weithin wirkende Bildungsinstitution und ein touristisches Highlight der Region. Rund ein Viertel der jährlich 30-40 Tausend Museumsbesucher kommen aus dem Main-Tauber-Kreis.

3.10 Grundstückseigentümergemeinschaft KRZ Franken GbR

3.10.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer: Dipl.- Mathematiker Helmut Meyer

Anschrift: Weipertstraße 47
74076 Heilbronn

Telefon: 0721 - 9529-447

Telefax: 0721 - 9529-500-447

Sitz: Heilbronn

3.10.2 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Heilbronn, Weipertstraße 47, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Die Nutzung dieses Gebäudes erfolgt durch teilweise Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) sowie an die Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe und, soweit möglich oder erforderlich, auch durch Vermietung an Dritte.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Geschäfte, die dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) und der Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

3.10.3 Beteiligungsverhältnis

Die Höhe der Beteiligung des Main-Tauber-Kreises an der Grundstückseigentümergemeinschaft Kommunales Rechenzentrum Franken GbR (KRZ Franken GbR) zum Stichtag 31.12.2014 beträgt 110.473,83 €. Dies entspricht 4,622 % aller eingezahlten Eigenvermögensumlagen.

3.10.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Geschäftsführung:
   Geschäftsführer: Dipl.-Mathematiker Helmut Meyer

2. der Verwaltungsrat
   Mitglieder:

Name	Funktion
Landrat Detlef Piepenburg (Landkreis Heilbronn)	Vorsitzender
Erster Bürgermeister Martin Diepgen (Stadt Heilbronn)	1. Stellvertreter
Bürgermeister Elmar Haas (Gemeinde Ahorn)	2. Stellvertreter
Bürgermeister Robert Fischer (Gemeinde Kreßberg)	3. Stellvertreter
Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger (Stadt Lauffen)	

3. die Gesellschafterversammlung

3.10.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks weisen wir darauf hin, dass der Zweck der Gesellschaft sich aus § 3 des Gesellschaftsvertrags ergibt. Da der Zweckverband KIVBF und die KRBF GmbH als Mieter des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes vertrauliche Daten der Gesellschafter des KRZ verarbeiten, die neben den datenschutzrechtlichen Vorschriften, z.B. auch unter das Melde-, Steuer- und Sozialgeheimnis fallen, wurden an die Gebäudesicherheit hohe Anforderungen gestellt. Diese mussten bei der Erstellung des Gebäudes mit umgesetzt werden.

3.11 Krankenhaus und Heime Main-Tauber GmbH

3.11.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer:	Barmherzige Brüder Trier gGmbH
Anschrift:	Albert-Schweitzer-Str. 37
	97941 Tauberbischofsheim
Telefon:	0 7931-58-0
Telefax	0 7931-58-2090
E-Mail:	info@khmt.de
Homepage:	http://www.khmt.de
Gründungsdatum:	28. Dezember 2009
Sitz:	Tauberbischofsheim

3.11.2 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Krankenhauses Tauberbischofsheim, der Pflegeeinrichtungen Seniorenzentrum Haus Heimberg mit Wohnanlage und des Seniorenzentrums Gerlachsheim.

3.11.3 Beteiligungsverhältnis

Seit dem 15.12.2011 sind die Gesundheitsholding Tauberfranken GmbH mit dem Sitz in Bad Mergentheim zu 94,9 % sowie der Main-Tauber-Kreis zu 5,1 % Gesellschafter der Krankenhaus und Heime Main-Tauber GmbH. Das Stammkapital ist vollständig erbracht.

3.11.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Organe der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 waren:

1. die Geschäftsführung

Geschäftsführer:	Geschäftsführer des Barmherzige Brüder Trier e.V.
	Bruder Alfons M. Michels (Koblenz)
	Andreas Latz (Fell)
	Werner Hemmes (Neuwied)
	Günter Mosen (Plaidt) (bis 11.12.2014)

2. der Aufsichtsrat:

Mitglieder:

Name	Funktion
Landrat Reinhard Frank	Vorsitzender
Bürgermeister Wolfgang Vockel	stellvertretender Vorsitzender
Kreisrätin Angelika Benz (bis 07/2014)	
Kreisrat Jörg Eckerle (seit 08/2014)	
Kreisrat Elmar Haas	
Kreisrat Klaus Kornberger	
Kreisrat Günther Kuhn (bis 07/2014)	
Kreisrat Dr. med. Urban Lanig	
Kreisrat Joachim Markert (ab 08/2014)	
Kreisrat Rainer Moritz (ab 08/2014)	
Kreisrat Siegfried Neumann (bis 07/2014)	
Kreisrat Manfred Schaffert	
Kreisrat Thomas Schreglmann (ab 08/2014)	
Kreisrat Gernot Seitz	
Kreisrat Manfred Weis (bis 07/2014)	
Betriebsrätin Petra Mann	

3. die Gesellschafterversammlung

3.11.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftvertrages die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens und der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Der Gesellschaftszweck „Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens“ wird verwirklicht insbesondere durch die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Main-Tauber-Kreises vor allem durch ambulante, vor-, nach- und vollstationäre Krankenversorgung mit einem leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhaus sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in dem Krankenhaus behandelten Patienten. Der

Gesellschaftszweck „Förderung des Wohlfahrtswesens“ wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb ambulanter, teilstationärer und stationärer Pflegeeinrichtungen. Der Gesellschaftszweck „Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung“ wird verwirklicht insbesondere durch die Bereithaltung theoretischer und/oder praktischer Lehrangebote, insbesondere im Bereich der medizinischen Berufe und der Pflegeberufe. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen anderen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.

3.11.6 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2014 war insbesondere von folgenden Themen geprägt:

- Baumaßnahmen für den Neubau der Hauptfachabteilung Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Antrag für eine Außenstelle einer Tagesklinik für Psychiatrie in Bad Mergentheim
- Umsetzung von neurologischen Komplexbehandlungen
- Beginn der Erarbeitung eines medizinischen Konzeptes in der Gesundheitsholding Tauberfranken gGmbH
- Gründung einer Seniorendienste Tauberfranken gGmbH
- Bauantrag für den Bau eines Seniorenzentrums in Grünsfeld
- Rückgang der Leistungsentwicklung
- Vorbereitung für den möglichen Umstieg auf das neue Entgeltsystem in der Psychiatrie (PEPP)
- Konzeptionelle Weiterentwicklung in den Seniorenzentren
- Erarbeitung eines Konzeptes für eine neue Küchenversorgung
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Modernisierung von Heizungsanlagen.

Im Geschäftsjahr 2014 sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr im Saldo um 63 TEUR zurückgegangen. Der Grund hierin liegt in der geänderten Zuordnung des Aufwandes aus den sogenannten „MDK-Risiken“ in die Umsatzerlöse des Krankenhauses. Diesen Aufwand von 270 TEUR neutralisiert, würde sich eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von 207 TEUR ergeben.

Die Betriebsleistung (Umsatzerlöse/Sonstige Erträge/Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen) beträgt 32.069 TEUR (Vorjahr 31.858 TEUR). Die Steigerung konnte bei den Erlösen aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses sowie bei den Zuweisungen und Zuschüssen erreicht werden. Die

Umsatzerlöse des Unternehmens verteilen sich mit ca. 82 % auf Erlöse aus Krankenhausleistungen und ca. 18 % auf Erlöse aus Pflegeleistungen.

Krankenhausleistungen

Die Fallzahl der vollstationären Patienten (Inlieger) nach dem KHEntG ist gegenüber dem Vorjahr von 4.195 auf 4.078 zurückgegangen. Die Fallzahl bei den vollstationären Patienten im Bereich der Psychiatrie und Psychosomatik (BPflV) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 44 vermindert. Bei den teilstationären Patienten in der Tagesklinik für Psychiatrie konnte die Fallzahl um 27 auf 138 gesteigert werden. Die Summe der effektiven Bewertungsrelationen ist im Vergleich zum Vorjahr um 338 Bewertungsrelationen gesunken. Der Case Mix Index beläuft sich im Jahr 2014 auf 0,885. Dies entspricht einem Rückgang von 0,056 zum Vorjahr.

In der Budgetverhandlung des Krankenhauses Tauberbischofsheim vom 02. Juli 2014 wurde mit den Kostenträgern das externe Budget für das Geschäftsjahr 2014 vereinbart. Aufgrund des unterjährig rückläufigen Trends bei der Leistungserbringung wurden die Vereinbarungszahlen der Relativgewichte aus dem Vorjahr fortgeschrieben. Lediglich bei den Zusatzentgelten konnte aufgrund der guten Entwicklung der PKMS-Fälle eine Mengensteigerung vereinbart werden. Bedauerlicherweise konnte in der zweiten Jahreshälfte der Rückgang der Relativgewichte nicht kompensiert werden. Das Jahresergebnis lag um 202 Relativgewichte unter den Vereinbarungszahlen.

Der landeseinheitliche Zahl-Basisfallwert in Baden-Württemberg für 2014 wurde mit 3.193,50 € ausgewiesen und lag damit 72,46 EUR über dem Wert von 2013.

Im Bereich der Psychiatrie sind die Belegungstage um 274 Tage gegenüber dem Vorjahr gesunken. Insgesamt konnte eine Auslastung von 98,5 % erreicht werden, dies entspricht einem Rückgang um 0,7 %. Die Auslastung in der Tagesklinik hat einen Wert von 105 % erreicht.

Seniorendienste

Der Geschäftsbereich Seniorendienste hat mit seinen drei Einrichtungen sehr unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen. Im Seniorenzentrum Gerlachsheim hat sich der Abwärtstrend der Vorjahre in der Belegung auch im Jahr 2014 weiter fortgesetzt. Die Berechnungstage liegen um 704 deutlich unter den Vorjahreszahlen. Erst mit dem geplanten Umzug in die neuen Seniorenzentren zum 1. Quartal 2016 wird sich auch die Belegungssituation wieder verbessern. Die Entwicklung der Belegungszahlen im Seniorenzentrum Haus Heimberg verlief auch im Wirtschaftsjahr 2014 positiv. Der befürchtete Rückgang der Auslastungssituation durch die Eröffnung eines neuen Pflegeheimes am Standort in Tauberbischofsheim hat sich nicht bestätigt. Mit einem Plus zum Vorjahr von 1.079 Berechnungstagen sowie einer Auslastung von 95,2 % konnte das Geschäftsjahr 2014 positiv abgeschlossen werden.

Im Bereich der Wohnanlage des Seniorenzentrums Haus Heimberg standen bisher insgesamt 82 Appartements für Senioren zur Verfügung. Diese verteilen sich auf 65 Ein-Zimmer- und 17 Zwei-Zimmer-Appartements. Durch die starke Nachfrage nach Zwei-Zimmer-Appartements entschloss sich die Heimleitung, durch bauliche Veränderungen zehn Ein-Zimmer- in fünf Zwei-Zimmer-Appartements umzuwandeln. Der Umbau wirkte sich positiv auf die Belegung aus. Zum Jahresende waren die Doppelzimmer mit 97 % nahezu ausgelastet. Das Geschäftsjahr 2014 konnte mit einem positiven Ergebnis von rund 50 TEUR abgeschlossen werden.

Die letzte Pflegesatzvereinbarung mit den Pflegekassen trat zum 1. Januar 2013 in Kraft. Die Verträge wurden bereits in 2014 unterjährig gekündigt. Eine Neuverhandlung ist für Anfang 2015 vorgesehen. Mit der guten Belegungsentwicklung konnte trotz gleichbleibender Pflegesätze insgesamt für den Geschäftsbereich Seniorendienst ein positives Ergebnis von 186 TEUR erzielt werden.

3.11.7 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage

	2014	2013
Sachanlagen in €	23.624.284 €	18.506.295 €
Sachanlageintensität in %	49,94 %	40,75 %
Bilanzsumme in €	47.301.946 €	45.410.696 €

- Finanzlage

	2014	2013
Eigenkapitalquote in %	7,69 %	8,56 %
Cash-flow in €[6]	-228.000 €	-2.339.000 €

[6] **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** (Jahresergebnis vor Verlustübernahme, Nicht geförderte Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, Zu-/Abnahme der Rückstellungen, Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus LuL und anderer Aktiva, die nicht der Investitions-oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, Zunahme der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind).

- Ertragslage

	2014	2013
Jahresergebnis in €	-185.537 €	-155.128 €
Eigenkapital in €	3.641.178 €	3.885.736 €
Eigenkapitalrentabilität in %	-5,09 %	-3,99 %
Umsatzerlöse in €	28.980.733 €	29.044.472 €

3.11.8 Ausblick

Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einem erneuten Jahresfehlbetrag von 790 TEUR (vor Verlustübernahme durch den Landkreis Main-Tauber) geplant. In diesem Jahresfehlbetrag sind in den Instandhaltungsaufwendungen 75 TEUR für den Umbau von drei Patientenzimmern zu Wahlleistungszimmern enthalten.

Krankenhausleistungen

Als besondere Maßnahmen sind in den nächsten Jahren sowohl die Umsetzung eines medizinischen Leistungskonzeptes als auch die Optimierung von Teilbereichen vorgesehen. So wird u.a. geplant, die Küchenstandorte innerhalb der Gesundheitsholding Tauberfranken zu optimieren und ggf. an einem Produktionsstandort zusammenzuführen. Im Bereich der stationären Versorgung wird von einem annähernd gleichen Leistungsvolumen wie im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgegangen. Die sehr hohe Auslastung im Bereich der Psychiatrie sollte weiterhin gehalten werden können. Hierzu werden sicherlich auch der im Januar 2016 in Betrieb gehende Neubau der Psychiatrischen Klinik und die neue Tagesklinik in Bad Mergentheim beitragen. Eine Entscheidung, ob ein vorzeitiger Einstieg in das neue Vergütungssystem der Psychiatrie (PEPP) erfolgen soll, wird im Sommer 2015 zu treffen sein. Bei den Personalaufwendungen werden Veränderungen in Höhe der zwischen den Tarifparteien verhandelten Steigerungsrate von bis zu 3 % bei den ärztlichen Mitarbeitern und von 2,4 % ab dem 1. März 2015 bei den restlichen Dienstarten erwartet.

Seniorendienste

Nach Aussagen des Statistischen Amtes wird die Zahl pflegebedürftiger Menschen aufgrund der steigenden Lebenserwartung in den nächsten Jahrzehnten stark zunehmen. Den Bereich der stationären Pflege wird sich den Herausforderungen einer Betreuung von Menschen mit Multimorbidität und Demenz stellen müssen. Die Verweildauer in einer stationären Einrichtung wird sinken. Der Bereich der stationären Pflege wird zukünftig angesichts der wachsenden Nachfrage eine zusätzliche Zahl an Pflegekräften benötigen. Bereits jetzt entfaltet die Bundesregierung vielfältige Aktivitäten, um den künftigen Bedarf zu sichern. Hier entstehen Bemühungen, die verstärkt dazu beitragen, dass das Berufs- und Beschäftigungsfeld der Pflege modern, leistungsfähig und attraktiv weiterentwickelt wird. Die Bundesländer bemühen sich, verstärkt Menschen für die Arbeit in der Seniorenhilfe zu gewinnen. So wurden neue Studiengänge konzipiert, die Zahl der Altenpflegeschulen erhöht und in einigen Bundesländern eine Umlagefinanzierung für die Altenpflegeausbildung eingeführt. Jedoch zeigen Prognosen, dass die Betreuung der auf uns zukommenden hilfsbedürftigen Menschen in den nächsten Jahren mit dem jetzt vorhandenen Personal nicht kompensiert werden kann. Von einem massiven Pflegenotstand wird hier ausgegangen. Mit den Neubauten in Grünsfeld und Distelhausen werden neue, kleinere Einrichtungen in Wohnortnähe geschaffen. Durch dieses neue Konzept wird den wachsenden Bedürfnissen der Pflegebedürftigen Rechnung getragen.

4 Zusätzlicher Beteiligungsbericht

4.1 Zweckverband Mainhafen Wertheim

4.1.1 Allgemeine Angaben

Geschäftsführer:	Helmut Wießner
Anschrift:	Mühlenstraße 26
	97877 Wertheim
Telefon:	09342 - 301-200
Telefax:	09342 - 301-522
E-Mail:	helmut.wiessner@wertheim.de
Homepage:	www.mainhafen-wertheim.de
Gründungsdatum:	1964
Sitz:	Wertheim

MAINHAFEN
Wertheim

4.1.2 Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat die Aufgaben, am linken Mainufer auf Gemarkung Wertheim eine Umschlagstelle zu bauen, zu unterhalten und zu betreiben.

4.1.3 Beteiligungsverhältnis

Am Zweckverband Mainhafen Wertheim sind beteiligt:

Main-Tauber-Kreis mit	51 %
Stadt Wertheim mit	49 %

4.1.4 Organe und Geschäftsführung des Unternehmens

Die Organe des Verbands sind:

1. Die Geschäftsführung

   Geschäftsführer: Helmut Wießner

2. die Zweckverbandsversammlung

   Sie besteht aus 6 Gemeinderäten der Stadt Wertheim und aus 7 Kreisräten des Main-Tauber-Kreises.

   Mitglieder:

Name	Funktion
Landrat Reinhard Frank	Vorsitzender
Oberbürgermeister Stefan Mikulicz	stellvertretender Vorsitzender
Richard Diehm	
Ottmar Dürr	
Bernd Hartmannsgruber	
Dietmar Hofmann	
Heinz Hofmann	
Eberhard Feucht	
Erika Knittel	
Werner Kozyra	
Hubert Sadowski	
Udo Schlacher	
Wolfgang Stein	
Axel Wältz	
Rüdiger Ziebold	

4.1.5 Beteiligungen des Unternehmens

Der Zweckverband Mainhafen Wertheim ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

4.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Zweckverband hat einen wesentlichen Teil des Hafens an die Firma Rhenus verpachtet. Durch deren Tätigkeit wird der öffentliche Zweck vollumfänglich erfüllt.

4.1.7 Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Grundzüge

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Wirtschaftsjahres 2014 schließt in Einnahmen und Ausgaben (Vorjahr 98.699,87 €) mit 102.581,18 € ab. Dabei beliefen sich die Erträge auf 92.654,82 € und die Aufwendungen auf 102.581,18 €. Auf einzelne Abweichungen wird im nachfolgenden Berichtsteil eingegangen.

Die Umschlagsmenge stieg im Berichtsjahr an. So stieg der Schiffsgüterumschlag, für den Ufergeld abgerechnet werden konnte, um 1.276 Tonnen auf 55.868 Tonnen (= 2,3%). Ein Bahnumschlag war im Gegensatz zum Vorjahr mit 1.000 Tonnen zu verzeichnen. Der Lagerumschlag einschließlich Umschlag ZG stieg um 43.469 Tonnen auf 171.153 Tonnen. Der Gesamtumschlag (Rhenus AG, ZG und ZG Getreidesilo Mainmühle) beläuft sich auf 227.021 Tonnen (Vorjahr 182.276 Tonnen). Dies entspricht einem Anstieg um 24,6 %.

Lage des Unternehmens

Der Zweckverband weist derzeit ein strukturelles Defizit aus. Aufgrund der finanziellen Situation kann dies aber im Rahmen der Wirtschaftsförderung hingenommen werden.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Kapitalzuführungen bzw. –entnahmen durch den Landkreis.

4.1.8 Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage

	2014	2013
Sachanlagen in €	905.659 €	975.311 €
Sachanlageintensität in %	64,61 %	68,93 %
Bilanzsumme in €	1.401.754 €	1.414.951 €

- Finanzlage

	2014	2013
Eigenkapitalquote in %	94,3 %	94,13 %
Cash-flow in €[7]	56.321 €	53.138 €

- Ertragslage

	2014	2013
Jahresergebnis in €	-9.926 €	- 9.295 €
Eigenkapital in €	1.321.915 €	1.331.841 €
Eigenkapitalrentabilität in %	- 0,75 %	- 0,69 %
Umsatzerlöse in €	70.961 €	70.391 €

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Aufwandsentschädigungen für den Vorsitzenden und dessen Stellverteter betrugen im Jahr 2014 je 766,94 Euro. Die Aufwandsentschädigung für den Geschäftsführer betrug im Jahr 2014 4.000 Euro.

4.1.9 Das Wesentliche in Kürze

Der Zweckverband hat im Jahr 2014 einen niedrigeren Verlust erwirtschaftet, als zuerst geplant.

4.1.10 Ausblick

Im Jahr 2015 fand zum 1. August ein Pächterwechsel statt. Der neue Pächter ist nun die ZG Raiffeisen eG.

[7] Der **Cash-Flow** ist im Jahresabschluss nicht ausgewiesen. Für diesen Bericht wird er dennoch wie folgt berechnet: Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Abschreibungen + Erhöhung Rückstellungen – aufgelöste Ertragszuschüsse.

5. Abbildungsverzeichnis

Motive Titelseite:

Bild 1: Betriebsanlage der GKS - Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH

Bild 2: Neubau Psychiatrie am Krankenhaus Tauberbischofsheim

Bild 3: Kurparkfest in Bad Mergentheim

Motive Rückseite:

Bild 1: Energieagentur:

Geschäftsführer Frank Künzig präsentiert die Verwendung von Stormverbrauchszählern

Bild 2: Fraktionsvorsitzende des Kreistages auf der Dachterrasse im Krankenhaus Tauberbischofsheim, Haus 2

Bild 3: Energieagentur:

Präsentation der Aktion 1000 Dächer plus

Main-Tauber-Kreis.de

Beteiligungsbericht 2014

Der Main-Tauber-Kreis ist an verschiedenen Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 hielt der Landkreis Anteile an elf Kapitalgesellschaften. Er ist Träger von drei Eigenbetrieben und Mitglied in fünf Zweckverbänden sowie drei weiteren Verbänden öffentlichen Rechts. Mit der Einschaltung kommunaler Eigen- und Beteiligungsgesellschaften zur Erfüllung von kommunalen Aufgaben wird zwar die Aufgabenwahrnehmung aus der Kernverwaltung ausgegliedert, die Aufgaben selbst verbleiben aber beim Kreis.

Aus dieser fortbestehenden Aufgaben- und damit auch Finanzverantwortung des Landkreises folgt eine Steuerungs- und Überwachungspflicht bei den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften. Aus diesem Grund hat der Main-Tauber-Kreis zur Information des Kreistags und der Kreiseinwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar (oder mit mehr als 50 Prozent mittelbar) beteiligt ist, zu erstellen. Der Beteiligungsbericht stellt die wirtschaftliche Lage und Leistungsfähigkeit der Beteiligungsunternehmen transparent dar und schafft eine Bewertungsgrundlage für die Aufgabenerfüllung der Beteiligungen.

Landratsamt Main-Tauber-Kreis
Finanzen und Controlling
Gartenstraße 1 | 97941 Tauberbischofsheim
Telefon 09341 82-0 | Telefax 09341 82-5699
www.main-tauber-kreis.de | kaemmereiamt@main-tauber-kreis.de